

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Dieses „handgreiflichen Unstimm“ hat Herr Eugen Richter — wenigstens verläufig der graue Theorie nach; wie er sich praktisch bei den Wahlen verhalten wird, bleibt abzuwarten — sich schriftlich gemacht. Die „Festmäuse“ schreibt nämlich:

„Die Justiz, die ich getan habe in Endoworten wie: „Die Justizkunst, die Bürgerkunst“, „Gediebt des Bürgerkunst“, überstehen in ihrer Begeisterung, daß es neuen Justiz und Bürger in Deutschland auch eine Sozialdemokratie gibt, und daß diese Sozialdemokratie 1890 mit ihren 1.786.728 Stimmen nur 300.000 Stimmen weniger zählt, als die vier Parteien der Freiheitlichen Truppen und Polizeimannschaften einigamg der Deutschen Reichspartei und der Nationalliberalen zusammenkommen.“ Gedanke von mir, wo das Bürgerrecht in einer unserer Wahlkämme am meisten vertreten ist, gibt es Justiz fast gar nicht, dafür drückt mich Sozialdemokrat. Soll nun die Sozialdemokratie zum Bürgerkunst gewandelt werden, und ich kann entschließen, in einer Stellung vor dem Sozialdemokrat und in einem Gespräch zum Bürgerkunst auch zu bestimmen durch Wahlkunst für den Sozialdemokraten? An dieser Stelle würde mehr Wahlerfolg als an irgend einer Stelle über das Verhältnis der beiden freiherrlichen Richtungen zu richten.“

Das „Goth. Tagblatt“ wird vermutlich, der besseren Einsicht des Herrn Richter zum Trotz, „unentwegt“ fortfahren, den „Wenigen“ Vors. die Schrift zu halten.

C. H. Berlin., 5. Februar. Der Centralrat der Kirch- und Kinder- und Gewerbevereine“ hatte an den Reichstanzler eine Petition wegen Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in den Reichs- und Staatsbetrieben gerichtet; er hat darauf von dem Reichstanzler (i. S. v. Botschafter) eine Antwort erhalten, in der er heißt: „Der allgemeine Einigung einer Vereinbarung zwischen Maximalarbeitszeit von 9 bis 8 Stunden stehen vom Standpunkt der öffentlichen Interessen und wenigstens so, wo Stärke gewahrt wird, auch vom Standpunkt der Arbeiters gewölkten Interessen entgegen. Das Maß der Arbeitszeit ist da, wo es die Natur und die Eigenschaft der Arbeit gestattet, eben jetzt zum Theil niedriger und übersteigt in anderen Betrieben das angestrebte Maß in der Regel nur wenig. Wo die Arbeitszeit wegen der Natur des Betriebes und aus örtlichen Gründen länger bemüht werden muss, ist sie in der Regel schon um wesentlich weniger anstrengend, weil dabei längere oder kürzere Pausen eintreten, in denen keine eigentlichen Leistungen, sondern nur Arbeitsergebnisse gefordert werden. Für die allgemeine Förderung wirtschaftlicher Verbesserungen hat sich ein Eindringen um so weniger heranzustellen, als in allen Verhandlungen auf Wunsch Abschlusseabreden auf fällige Höhe gewährt werden. Auch kann die Annahme, daß wöchentliche Lohnzahlung die Wirtschaftsförderung der Arbeiterfamilien verbessern würde, nicht ohne Weiteres geheilt werden. Die jetzt im Allgemeinen üblichen monatlichen und halbjährlichen Zahlungsstermine werden in vielen Kreisen des Arbeiters bevorzugt und haben jenseitlich den Vorbehalt, daß die leichteren hierbei in den Bruch gelegten Verträge gelingen, welche die Wirtschaftsförderung in mancher Hinsicht erleichtern. Durch wöchentliche Lohnzahlung würde dagegen häufig einer unregelmäßigen und leichteren Geldentnahmen Vorschub geleistet werden. Es empfiehlt daher, bei Rechnung der Lohnzahlungstermine die besonderen Verhältnisse des Betriebes, sowie die örtliche Gegebenheit und die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Im Übrigen werden die sozialen Verwaltungen nach wie vor darum bestrebt nehmen, die Arbeitsbelastungen ihrer Arbeiter so glücklich zu gestalten, wie es die gleichzeitig wohrgenommenen öffentlichen Interessen nur irgend zulassen.“ Der Centralrat der Gewerbevereine hat die ausführliche Beantwortung dieses Schreibens an den Reichstanzler befohlen und bereit ab-

gestellt.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Der Centralrat der Kirch- und Kinder- und Gewerbevereine“ hatte an den Reichstanzler eine Petition wegen Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in den Reichs- und Staatsbetrieben gerichtet; er hat darauf von dem Reichstanzler (i. S. v. Botschafter) eine Antwort erhalten, in der er heißt: „Der allgemeine Einigung einer Vereinbarung zwischen Maximalarbeitszeit von 9 bis 8 Stunden stehen vom Standpunkt der öffentlichen Interessen und wenigstens so, wo Stärke gewahrt wird, auch vom Standpunkt der Arbeiters gewölkten Interessen entgegen. Das Maß der Arbeitszeit ist da, wo es die Natur und die Eigenschaft der Arbeit gestattet, eben jetzt zum Theil niedriger und übersteigt in anderen Betrieben das angestrebte Maß in der Regel nur wenig. Wo die Arbeitszeit wegen der Natur des Betriebes und aus örtlichen Gründen länger bemüht werden muss, ist sie in der Regel schon um wesentlich weniger anstrengend, weil dabei längere oder kürzere Pausen eintreten, in denen keine eigentlichen Leistungen, sondern nur Arbeitsergebnisse gefordert werden. Für die allgemeine Förderung wirtschaftlicher Verbesserungen hat sich ein Eindringen um so weniger heranzustellen, als in allen Verhandlungen auf Wunsch Abschlusseabreden auf fällige Höhe gewährt werden. Auch kann die Annahme, daß wöchentliche Lohnzahlung die Wirtschaftsförderung der Arbeiterfamilien verbessern würde, nicht ohne Weiteres geheilt werden. Die jetzt im Allgemeinen üblichen monatlichen und halbjährlichen Zahlungsstermine werden in vielen Kreisen des Arbeiters bevorzugt und haben jenseitlich den Vorbehalt, daß die leichteren hierbei in den Bruch gelegten Verträge gelingen, welche die Wirtschaftsförderung in mancher Hinsicht erleichtern. Durch wöchentliche Lohnzahlung würde dagegen häufig einer unregelmäßigen und leichteren Geldentnahmen Vorschub geleistet werden. Es empfiehlt daher, bei Rechnung der Lohnzahlungstermine die besonderen Verhältnisse des Betriebes, sowie die örtliche Gegebenheit und die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Im Übrigen werden die sozialen Verwaltungen nach wie vor darum bestrebt nehmen, die Arbeitsbelastungen ihrer Arbeiter so glücklich zu gestalten, wie es die gleichzeitig wohrgenommenen öffentlichen Interessen nur irgend zulassen.“ Der Centralrat der Gewerbevereine hat die ausführliche Beantwortung dieses Schreibens an den Reichstanzler befohlen und bereit ab-

gestellt.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines Sozialdemokraten fallen zu lassen, wäre doch handgreiflicher Rücksicht!

Am 5. Februar. Die thüringischen Hoffnungen auf ankländische Hilfe, mit denen die Redner in den Streitversammlungen der Hafenarbeiter in Hamburg am Anfang des Auslands vor Wohl der Aufländer zu stärken beabsichtigt waren, sind schmäler geworden. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die englische Oberschicht, mit der Tom Mann die Uferschaften zu fördern suchte, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Während es schon nach den ersten zwei Wochen die 72.000 £ von den Londoner Docksarbeiter eingezogen sind, sind bisher nur 32.000 £ angetragen worden, obwohl Tom Mann in unzähligen Aufländern die Menschen zur Darbringung von Opfern annehmen beauftragt gewesen ist. Am 2. d. R. hat er einen neuen Aufruf veröffentlicht; ob der gleiche Erfolg haben wird als die früheren, mag man sich selbst sagen, wenn man die folgenden Mitteilungen des Londoner Vertreterbüros der „A. S. A.“ gelesen hat: „Wahrscheinlich um jähmliche Agitation gezeigt, erhielt man so recht aus einem von der Post“ berichtete Borsig, der sich zum Geburtstage des Kaisers in den Vorlese-Saal der Fliegende Abteilung abspielte. Hier hatte der Lehrer zur Vorlesung am Abend des 26. Januar einen Kampf mit seinen Schülern veranstaltet. Raum hatte der Zug vor Schule verlassen, als er von den Gejohlen und Meinen baldwährenden Buben belästigt wurde. Bei Fortsetzung des Juges wurde er mit Schneebällen beworfen. In einer Stelle hatten die Buben sogar den Weg durch zusammengefasste Bagen gesperrt, welche jedoch noch vor Anbruch der Kinder von den geschulten Einwohnern entfernt worden waren. Obgleich diese sofort die eilige entlastenden Verbinden verfolgten, gelang es ihnen leider nicht, eines zu ergreifen. — Das Blatt des Landtagsabgeordneten R. B. Ranzen, Heimat-Kampagne, den Vorsitz des Landtags als „große Demonstration“, welche von einem politisierenden Lehrer, der sich nicht einmal genug in dänischen Häusern deutsch zu sprechen, eingelitet worden sei. Der ganze Aufstand zeige aber, wie viel die Deutschen mit ihren aufrührerischen und braunpüngigen Demonstrationen“ verwandt sämen.

St. Die Justiz bekämpft und den Justiz zu Ende eines So



Wein-Restaurant Hôtel de Prusse

hält sich dem hiesigen und auswärtigen Publicum bestens empfohlen.

Dejeuners, Diners und Soupers von 2 Mark aufwärts an separaten Tischen. Alle Delicatessen der Saison.

Reine Weine nur von den ersten Firmen.

Hochachtungsvoll **Wagner & Künzel**

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft

Debet. Bilanz per 31. December 1896. Credit.

	A	B	C	D
Inn Stamm-Konto	1 800	—	Der Capital-Konto	208 500
- Börs-Konto	18 404	—	- Kapital-Reserve-Konto	20 000
- Räume-Konto	9 100	—	- Betriebs-Konto	5 770
- Bau-Konto	52 248	—	- Spezial-Reserve-Konto	96
- Bank-Konto	6 734	50	- Gonto	11 589
- Deponier-Konto	106 429	—	- Neugewinn	88
- Getreide-Konto	315	50		14 712
- Güter-Konto	142	96		42
- Rechnungen	19 221	70		
- Geschäftsbücher	30 891	—		
- 10 Teileuren	29 484	49		
	207 025	45		
	262 525	35		

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto. Credit.

	A	B	C	D
Inn Börs-Konten	210	07	Der Gewinn-Überschlag	—
- Güter- und Abgaben-Konto	1 823	63	- von 1896	1 406
- Räume-Reserven-Konto	177	05	- Bau-Konto	691
- Straße-Reparaturen-Konto	74	47	- Baus-Konto	4 709
- Spesen-Konto	450	99	- Wirtschafts-Konto	379
- Gehalt-Konto	2 500	—	- Betriebs-Konto	3 059
- Renten-Ueberzugs	14 712	49	- Güter-Konto	4 575
	20 025	61		12
	20 025	61		

Borsdorf, den 31. December 1896.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Gustav Platzner, Vorsteher. Hermann Wittner, J. C. Wilhelm sen.

Der Büchereivorstand: Aug. Mohn.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Der Dividendenhut 1896 (Nr. 8) untere Stamm-Aktionen, sowie der Dividendenhut 1896 (Nr. 2) untere Prioritäts-Stamm-Aktionen werden nach Bezahlung der beständigen Dividendenabnahme ertheilt mit A 18.— (9%), letzterer mit A 21.— (7%) von Herrn Gustav Platzner in Leipzig eingelöst.

Borsdorf, den 4. Februar 1897.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft. Herman Wittner, J. C. Wilhelm sen.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Der heut zu konstituierende Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

Gustav Platzner, Vorsteher,
Dr. Richard Voigt, hofkonservierter Borsdorfer,
Louis Goldschmidt,
Oscar Wenck,
Eugen Weenk, sämtlich in Leipzig.

Borsdorf, den 4. Februar 1897.

Der Aufsichtsrath.
Gustav Platzner, Vorsteher.

Verlangen Sie

Dur und Moll
Schubert-Heft.

NEU! S. Roeder's NEU!

ALUMINIUMFARBIGE
PARLAMENTSFEDER

sehr kraftige und ausdauernde, für jede Hand passende
Schreibfedern in drei Spitzenbreiten.
Proben überall erhältlich.

Bier-Siphon-
Act.-Gesellsch. Cassel.
Filiale Leipzig.
No. 13 Hohe Strasse No. 13.
Pensprecher: Am IV, 3390.



Crostitzer Bockbier
5 Liter Mk. 1.50.

Crostitzer
Bock-Bier

in bekannter vorzüglicher Güte, so lange der Vorrath reicht, 26 Flaschen
3 M frei Haus empfiehlt bestens

E. M. Goldberg, Bayerische Str. 70.

Puro

= Fleischsaft

enthalt 20% Fleisch-Eiweiß.

Fleischsaft Puro

höchst
concentrierte flüssige Form von Saft aus bestem
Ochseneintopf.

Fleischsaft Puro

ist 40 mal saftreicher (1. Analyse) als ame-
rikanscher „Meat-Juice“.

Fleischsaft Puro

verleiht allen Fleisch- und Schwachs-Würzstän-
digen köstliche Erbärmchen, lebt das allgemeine Wohlbefinden und kräftigt das Blut.

Fleischsaft Puro

verhindert im Geleischt (last Anweisung) bei
Frauen in anderen Umständen.

Hauptniederlage: C. Berndt & Co., Leipzig.



Puro

= Fleischsaft

von besonderem Wohlgeschmack, nach eigenem Verfahren aus concentrirtem

Fleischsaft

und Weinbergesset, ist bei Märschen, Skaparen aller Art von Rad-
fahrern, Touristen, Militärs wegen seiner anregenden, gleichzeitig

besonders ernährenden Eigenschaften geschätzt und wird

deßhalb den Cobain - Coraine - und Kolonialseegesetzen sehr vorgezogen.

„Saft aus Fleisch und Wein“

Preis per Flasche M. 2.80.

In Apotheken, Drogerien etc. erhältlich.

Hauptniederlage: C. Berndt & Co., Leipzig.



Überallhin versendet gratis
Gustav Lohse, Königlicher Hoflieferant
Gebrauchsprobe seiner altberühmten Spezialitäten:
Lohse's balsamisches Mund- und Zahnwasser
unübertrefflich durch seine hervorragend wuanthuenden Eigenschaften auf den gesamten Mundorganismus. — Originalflasche zu M. 1.50 und M. 3.—, die Literflasche zu M. 10.—.

Überall häufig.

Tafelwaagen

bildigt bei

Georg Schöbel,

Neustrasse 10.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Hugo Reimann, Windmühlenstrasse 46.
Gesprächsstelle 3090.
Butter eigener Produktion, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz jungen Rindern, Stück 20 Pf.
do. aus schwadionieren Rindern, Stück 60 Pf.
Transpirierte Butter täglich frisch aufgemacht:
Feinste Tafelbutter, aus ganz jungen Rindern, Stück 60 Pf.
feine Tafelbutter, aus schwadionieren Rindern, Stück 60 Pf.
gute bayerische süße Nennbutter, Stück 110 Pf.
garantierte reine Schmelzbutter, Stück 110 Pf.
feinste Molkereibutter, Stück 110 Pf.

Patente

erwerben und verzeihen
H. & W. Pataky, Patentbüro, Berlin NW, Luisenstrasse 25.

Filiale: Berlin, Gneisenaustrasse 10.

Stenographenclub Gabelsberger

beg mit einem

Stenographie-

Kursus

für Anfänger

Sonnabend,

den 6. Februar,

Abends 8 Uhr

in den Räumen der

Handels-Akademie

Johannisplatz 85

in Verbindung mit

Maschinen-

schreiben,

Korrespondenz usw.)

Hoorn, 5 M.

Bühl, Gorlitz, Bautzen, Breslau, Görlitz, Mühlau, 54 J.

An English lady or gentle wanted to convert

an Eng. book written by a German. Apply

to A. U. 141 „Invaliden das“, hier.

Engländerin, Eng. Friedrich-L. statt. 8. p.

Engländerin, Eng. X. dit. Römerp. 7

Engländerin, Eng. Dorothea de Genève Dörries, 7.

Eng. in griech. Welt, 82, II.

Eng. nicht italien. Gouvernante

bei einer Dame. Offizier von L. C. 74

in Solingen. Greif. Straße 35.

Eng. nicht gräfin. Gouvernante

g. mit vorher Schmiede 82, II. p.

Geb. Glas-H. L. Thomsen, 2. IV. 86.

Herr. Glas-H. L. Thomsen, 2. IV. 86.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Rüstung der Militärliegenschaften im Ausbildungsbereiche Leipzig-Stadt I betreffend.

Im Gemäßheit § 22 des Wehrordnung vom 22. November 1888 machte ich hierdurch bekannt, daß die Rüstung im Ausbildungsbereiche Leipzig-Stadt I den 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 18., 19., 20., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 29., 30. und 31. März dieses Jahres, trug 8 Uhr, die Rüstung innerhalb militärischer Mannschaften genannten Ausbildungsbereiches den 2. und 3. April dieses Jahres trug 9 Uhr in der Centralhalle, Centralstraße 2 — weiter Saal — althier,

ausgeführt wird.
Wie im Ausbildungsbereiche Leipzig (mit Einschluß von Auguste-Grotendorf, Neudorf, Neuerndorf, Thonberg, Vollmarshausen, Schönbach, Neuhausen, Neustadt, Neustadt, Gaschwitz, Striesen, Lindenau, Plagwitz, Altmühlbach, Zehlendorf, Connewitz und Kötzschenbroda) befindlichen, im Jahre 1877 geborenen männlichen Personen, deren Familiennamen die Ausbildungsbereiche A — K — N sind, sowie noch keine definitive Erhaltung durch die Groß-Großeltern erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich an einem der geistlichen Musterungsterminen nach Meldung der ihnen noch zugehörigen Geschäftsführer zur Rüstung am Samstagmorgen und bei den 8., 26. und 31. März dieses Jahres zu erscheinen.

Militärliegschaftliche, welche durch Krankheit oder Erkrankungen im Ausbildungsbereiche verhindert sind, haben ein ärztlicheszeugnis einzurichten, welches, falls der ausstellende Arzt nicht amtlich angehört ist, durch die Bezirksärztekörde bestätigt sein muß, daß diejenigen in denselben das persönliche Erreichen der Rüstung freigestellt und wird für diejenigen, welche im Vereine nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Erzähler-Kommission das Vorrecht gewährt.

Außerdem wird noch folgendes zur Beachtung bekannt gemacht.
Jeder Militärliegschaftliche kann sich im Musterungstermin unter Vertrag auf seine Rüstungserfolg freiwillig zur Aufstellung melden, es erzielt dennoch jedoch keinerlei Nachteil aus die Aufstellung der Rüstungserfolg des Truppenteils, nur gelangen derartige Mannschaften in dieser Halle in erster Linie zur Aufstellung.

Militärliegschaftliche, welche an Epilepsie zu leiden beginnen, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hinzuzuziehen, welche ein ärztlicheszeugnis eizurichten, oder ein Zeugnis eines bekannten Arztes abzugeben.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Zeugnisse in jeder Militärliegschaftliche sowie eine Angehörige berechtigt, höchstens im Musterungstermin Anträge auf Aufstellung unter Bezeichnung der Anzahl zu stellen, die Bezeichnung dieses Antrags ist, wenn die Rüstung am Samstagmorgen stattfindet, durch die ausstellende Arzt nicht am Rüstungstermin freigestellt und wird für diejenigen, welche im Vereine nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Erzähler-Kommission das Vorrecht gewährt.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Zeugnisse in jeder Militärliegschaftliche sowie eine Angehörige berechtigt, höchstens im Musterungstermin Anträge auf Aufstellung unter Bezeichnung der Anzahl zu stellen, die Bezeichnung dieses Antrags ist, wenn die Rüstung am Samstagmorgen stattfindet, durch die ausstellende Arzt nicht am Rüstungstermin freigestellt und wird für diejenigen, welche im Vereine nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Erzähler-Kommission das Vorrecht gewährt.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Die beständigen Protokolle einer ärztlichen Zeugniss sind spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

Aufzüge (Fahrstühle) Krahne, Winden etc.

Butter-Handlung

Johanniskirche 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Saliere, Saliere beim Thurm.
empfohlen täglich frisch ankommande reine
Rheinbutter ganz niedrigsten Preise, ge-
kauft und ungeladen. Saliere passiert für
Biedermeierlauer. A. Heller.

Südfränkische Butter

bekannt gute Qualität in Kästchen od. Stoffen
zu billigen Preisen; ebenso Käse-Coldi & Wd.
seit 10 J. frisch nachgekauft.

Jan. Längg. Rhein-Elbebau

in Bayern, Niedersachsen.

8 Pfld. feinste Naturbutter
4,70 zgl. frisch gegen Kosten.

W. Brandt in Bremen, v.

Dampfmolkerei Güsten

in Kästchen offener Käsebutter zu 1,40
das Pfund ab klar nur in Tassen zu 100 Pfld.

hochfeine Centrifugten-Käsebutter

verdient täglich frisch in Kästchen nur in Tassen zu 100 Pfld.

M. Rodeck, Gedenburg (Obers.)

P. Biedermann,

Theaterplatz 1,
gegenüber dem alten Theater.

Frische Ochsenpökelzungen

get. fett. Rhein u. Weißfisch-Poels

Braunschweig. Gemüse-Conserven

Rheinbacher Kompost: frische

heilige Düringher Schinken

täglich frisch. M. Rodeck

Nummer 1. v. Rhein-Madenküche

fr. v. Rhein. Fleischküche

großkönig. la Ural-Caviar

aus. Bruno Mühl, Reichstr. 40.

Hammelbraten festein

(Rind oder Kalb)

seit 9 Pfld. frisches Roast. 5 bis 6,40

W. Földner. Süßen (Obers.).

Man verlangt Preiscourtant.

Stangenspargel

2-Pfund-Zoll

100, 120, 140, 160, 200 Pfld.

1-Pfund-Zoll

70, 80, 100, 110 Pfld.

Schnittspargel

2-Pfund-Zoll

55, 75, 80, 100, 120 Pfld.

1-Pfund-Zoll

45, 50, 55, 70 Pfld.

Junge Erbsen

2-Pfund-Zoll

45, 55, 60, 65, 70 Pfld.

3-Pfund-Zoll

35, 40, 45, 50 Pfld.

Junge Schnittbohnen

5-Pfund-Zoll

75, 85, 90, 100, 110 Pfld.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink.

Salzgärtchen Nr. 1.

frischen Kraut.

Kopfsalat,

Erdbeeren, Escarole, Barbe capucine,

Artischocken, Tomaten, Champignons,

engl. Celery, ital. Finocchio.

Neue Kartoffeln.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink.

Gärtnerstraße Nr. 1.

Conserven-Preis-Gemüsigung.

C. Fabian Nachf.,

Ballese-Straße Nr. 1.

Schellfisch,

frische Qualität: lebend frisch,

alle Sorten frische

See- und lebende Flüssigkeiten

empfohlen.

E. A. Böse,

Wartstraße 186. Tel. 3516. Post IV.

Astrachaner

Caviar

in ganz vergleichbarer Qualität,

das Pfund zu 15,40, sowie

Malossol, Caviar,

das Pfund zu 16,40 empfohlen.

Oscar Jessnitzer,

Grimmischer Steinweg 2.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.

Tausende von Anlagen ausgeführt.

Elektrische Speisenaufzüge.
Umförderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Pompe Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Augustusstraße 4.
Fernsprecher 5860, Amt III.

**Nordhäuser Maschinenfabrik
und Eisengießerei**
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen (Harz).

Butter-Handlung

Johanniskirche 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Saliere, Saliere beim Thurm.
empfohlen täglich frisch ankommande reine
Rheinbutter ganz niedrigsten Preise, ge-
kauft und ungeladen. Saliere passiert für
Biedermeierlauer. A. Heller.

Berlinder

Südfränkische Butter

bekannt gute Qualität in Kästchen od. Stoffen
zu billigen Preisen; ebenso Coldi & Wd.

seit 10 J. frisch nachgekauft.

Jan. Längg. Rhein-Elbebau

in Bayern, Niedersachsen.

8 Pfld. feinste Naturbutter

4,70 zgl. frisch gegen Kosten.

W. Brandt in Bremen, v.

Dampfmolkerei Güsten

in Kästchen offener Käsebutter zu 1,40

das Pfund ab klar nur in Tassen zu 100 Pfld.

hochfeine Centrifugten-Käsebutter

verdient täglich frisch in Kästchen nur in Tassen zu 100 Pfld.

M. Rodeck, Gedenburg (Obers.).

P. Biedermann,

Theaterplatz 1,
gegenüber dem alten Theater.

Frische Ochsenpökelzungen

get. fett. Rhein u. Weißfisch-Poels

Braunschweig. Gemüse-Conserven

Rheinbacher Kompost: frische

heilige Düringher Schinken

täglich frisch. M. Rodeck

Nummer 1. v. Rhein-Madenküche

fr. v. Rhein. Fleischküche

großkönig. la Ural-Caviar

aus. Bruno Mühl, Reichstr. 40.

Hammelbraten festein

(Rind oder Kalb)

seit 9 Pfld. frisches Roast. 5 bis 6,40

W. Földner. Süßen (Obers.).

Man verlangt Preiscourtant.

Stangenspargel

2-Pfund-Zoll

100, 120, 140, 160, 200 Pfld.

1-Pfund-Zoll

70, 80, 100, 110 Pfld.

Schnittspargel

2-Pfund-Zoll

55, 75, 80, 100, 120 Pfld.

1-Pfund-Zoll

45, 50, 55, 70 Pfld.

Junge Erbsen

2-Pfund-Zoll

45, 55, 60, 65, 70 Pfld.

3-Pfund-Zoll

35, 40, 45, 50 Pfld.

Junge Schnittbohnen

5-Pfund-Zoll

75, 85, 90, 100, 110 Pfld.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink.

Gärtnerstraße Nr. 1.

frischen Kraut.

Kopfsalat,

Erdbeeren, Escarole, Barbe capucine,

Artischocken, Tomaten, Champignons,

engl. Celery, ital. Finocchio.

Neue Kartoffeln.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink.

Gärtnerstraße Nr. 1.

Conserven-Preis-Gemüsigung.

C. Fabian Nachf.,

Ballese-Straße Nr. 1.

Schellfisch,

frische Qualität: lebend frisch,

alle Sorten frische

See- und lebende Flüssigkeiten

empfohlen.

E. A. Böse,

Wartstraße 186. Tel. 3516. Post IV.

Astrachaner

Caviar

in ganz vergleichbarer Qualität,

das Pfund zu 15,40, sowie

Malossol, Caviar,

das Pfund zu 16,40 empfohlen.

Oscar Jessnitzer,

Grimmischer Steinweg 2.

Caviar

Kiessig & Co.
2 Nicolaistraße 2.

Caviar.

prime vertiefend, von früherer Sendung,
z. Pfld. 4,- empfohlen.

* C. Fabian Nachf.,
Halleische Straße 1.

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 66, Sonnabend, 6. Februar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Hochschul-Vorträge.

IV.

Prof. Dr. W. Warthell: „Wanderungen des Thiers“.

Für den IV. Hochschul-Semesterbeginn, welcher am 1. Februar im Casino-Theater abgehalten werde, wird der Herr Professor Dr. W. Warthell gewünscht werden. Herr Professor Dr. Warthell erfreut sich als aufgeregter Rektor eines besondern Rufes, und so ist es erklärlich, daß das wissenschaftliche Auditorium in unüberlegtem Strome über gegen 1 Uhr die noch geschlossene Pforte des Prächtigen Studienempfanges umdrängte; und das Auditorium ließ sich in keinen bedrohten Gestenungen nicht gründen, denn Herr Prof. Dr. Warthell verachtet nicht nur vollständig, sondern auch interessant und ansehnlich zu plaudern, und das ist im Sinne auf wissenschaftliche Stoffe doch wohl die größte Kunst eines Rektors. Im Thiere lebt keine Muße, wir bereit sind während der vorhergehenden Vorlesung, ohne soviel Mühe und Brüderlichkeit möglich ist, sich die hochqualifizierte Rasse des leidenden Vorlesers zu nennen. Seinen Thier, jeder Weise, so ungräßt beginnt der Vorlesende seine Läuterer, ist von der Natur am beliebtesten Platz angeordnet worden, auf dem ihm seine Erfahrungsbedingungen geboten werden. Der Raum, welchen das Auditorium für sich beansprucht, ist ein sehr verschiedenes und unter normalen Verhältnissen ist das von angenehmer Größe für sein Rahmenordnung und seine Nachkommenheit ausreichend. Ranglos an Rahmen ist hervorgerufen durch eine zu starke Vermehrung, die Tore am die Thur und monatelang Bildungsriten aber treiben die Habituaten dazu, die ihnen gesetzten Grenzen zu überstreichen und zu wandern. Zweit, Wasser, Wind sind in eicher Linie als treibende Hilfsmittel genesen, welche die Wanderung vieler Thiere und Pflanzen begünstigen. Ein eindrückliches Beispiel hierfür bietet der sogenannte „fliegende Sommer“. Eine weite Reihe röhrtet besonders von kleinen Spätblühsorten her, die Stoppelfelder und Weizenländer im lauen Spätsommer mit ihrem Geist auf Straßen bis überzogen. Sie sich unter den Nächtern aus ausgebreiteten Gewändern ansonsten kalte Luft bewußt, doch die leichten Gewänder führen vom Boden Wärme und die an ihnen speziell kleinen Spannen mit den Häuten in die Ferne tragen. In der Blütenzeit steht dann die unerträgliche Famille der Korbblütler und andere windstarke Pflanzen, deren Samen gleichsam kleine Raftballons vorstellen, zahlreiche anselige Beispiele. — Die Wanderungen der Thiere treten zweckmäßig nur gelegentlich in Erwähnung und sind seltens mehr gelegentlicher Natur, aber sie zeigen sich periodisch wiederkehrend und entstehen, offenbar nach einem bestimmten Motiv, welches

und entspringen eisfeste irgend einer Nothwendigkeit. Ursachen gelegentlicher Wandersagen können auf Nahrungsangst berufen, der durch Wildnacht, Eisprahlende, Überschwemmung, Schneefall u. s. w. hervorgerufen wird und die Thiere dazu treibt, sich über ihr Gebiet hinaus auszudehnen. Oft auch ist es eine so starke Verunsicherung dieser oder jener Thiereart, welche die Wanderung veranlaßt. Ein Beispiel für Nahrungsveränderung und dem gleich angeführten Grunde bietet der Bevölkerung aus dem Reichtheile der Wildmark, der im Winter zu Tausenden von den Gebirgen Norwegen in die milderen Thüler hinabsteigt, seine Wanderungen in gerader Linie fortsetzt und dabei alle Quaderziele nimmt, mögen ob vorherige Wälder, Schluchten oder breite Flüsse, ja selbst das Meer sein. Auch die verdeckten Böge der Wander-Deutschland sind hier zu nennen.

Zugpfeile bestand, — unter ihnen befanden sich der Schleifwings und der Dickschwanz; — ferner manchen mehrere Oberleitungs- und Fliegengrauen. Ursachen, welche Thiere festtreibten, sind die Sorge um die Fortsetzung des Jubiläums, das Ausstreichen der Gedächtnisse zu. Überflüssig erschien die Wiederkehr eines kleinen Spannens, der noch gewissen, interessanten Vorabendungen des Vorvergnügen während der Sommermonate zur Abschaffung des Lustguthaus der Insel Helgoland unrichtig sei. Bei dieser Spannung, — sie wurde vom Deutschen nicht näher bezeichnet, — ist nur das Wünschen befähigt, hier kann also nicht die Sorge um die zweckmäßige Umsiedelung der Eier die Ursache des Wunders sein.

Die periodischen Wanderungen vieler Thiere geschehen im Interesse der Erhaltung des Art und sind gekennzeichnet durch die Brutpflege bedingt. Die Robben beginnen sich aus dem Meer an die einsamen Stellen der Küste, um dort zu gebären; auch die Wale röhren sich dem Lande, um ihr Junges zu empfangen. In aufmerksamer Weise verbreitete sich der Herr Seehörner über die Wanderung der Döringe, Sätze, Lachse, Seezellen, Weißfische und anderer Meere und Flussschwämme. Von ganz besonderem Interesse war die Naturgeschichte des Lachses und des Kabels und der Nachweis, daß man bei Seehälfte tröten, die ihre Eier nicht im Schuppen, sondern im Sende einwölken und an Landsträben, die über See vom Gewässer beplünkt lassen müsse, damit sie ausgebüxt werden, — noch die Entwicklungslinien verfolgen kann, welche ihre Vorfahren durchlaufen haben. — Die Naturgeschichte der großen Thiere der Wale, Sperme, Pottale u. s. f. m. führen ein Nomadenleben. Ihre Wanderungen werden durch das Vorhandensein oder das Fehlen bestimmter Pflanzengruppen bestimmt, die ihnen zur Nahrung dienen; und wie in den tropischen Ländern, so sind auch im hohen Norden klimatische Verhältnisse und die Nahrungsbedürfnisfrage bestimmende Faktoren für die Wanderungen verschiedener Arten der Fauna. Einziges Kennthiere, welche in den Berggegenden Grönlands leben, weilen im Winter in den Thülen und fliegen in der Sommerzeit vor Mücken und Bremsen auf die Schneegipfel der Berge. Einigen Jagdger, welche in Wäldern leben, ziehen im Sommer weiter nach Norden auf die gefrorene Weide, teils der Rinde halber, teils des Wuchs wegen, daß die Reiblingsfutter bilden und das sie dort reichlich finden. Bei allen Säugetieren und Vögeln, deren der Kontinent durch konstante Temperatur-

und Vogels, denen der Wundertritt durch unerträgliche Gewohnheit aus ihren Vorfahren vereitelt und eingestopft werden sj, können wir beobachten, doch ich die Wunderwunder können von Recken nach Süden richten. Nicht die Röste ist es, welche bei herannahender kalter Jahreszeit unheile Jagdgötze auf der Heimat nach Süden trübt, auch nicht immer der Nahrungsmangel, sondern vor allen die Unfruchtbarkeit, sich den verlustreichen Verbildungstypen, wie sie der nördliche Winter mit sich bringt, anzupassen. Wenn Röste und Nahrungsmangel die einzigen Gründe für die Wanderung unserer Jagdgötze, so möglichen auch die Menschen, viel gerader organischen Gesetzmäßigkeiten dem Winter zum Opfer fallen, aber eben, weil sie beweglicher in ihrem Wesen sind, leichter in ihren Anstrengungen, überall durchdringender, durchdrücklicher waren, gelingt es ihnen, sich während des Winters durchzudringen. So eingehender, idealischer Weise beanspruchte jedoch der Herr Redner die Frage: „Wie ist die Gewissheit des Gebangs und Streichens des Vogel zu erhalten?“ Er führte seine Rörte in jene Verleidet der Erbildung zurück, in denen das Klama berührt ein iahroisches war, transitorisch in jüngsten Zeiten die durch trübselige und förmliche Uebeden vernachlässigte Veränderung und Verziehung der climatischen Verhältnisse in der Glacialisat und ihrer Einwirkung auf das organische Leben, beziehtest auf die Vogelwelt. Die heutigen Jagdtagen unserer Vogel über Land und Meer sind nicht anderes als die ersten Tage, auf denen sie sich gegen den Recken hin aufgerichtet haben. Zuerst verbirgt und der furchtbarene Raum, auf diesen interessantes Theil des Beobrags sicher eingehen, der sich zugleich mit den Jagdtagen, dem stark entzweiten Ortstand der Vogel und mancherlei Erfreisungen während ihres Jagdzugs derselben beschäftigte. Auf Ihren Wunderjägen, die immer in bestimmter Richtung eingerichtet werden, fliegen die alten erfahrenen Vogel den jungen voran. Dijenigen Leute, welche uns am frühesten verlassen, kommen am spätesten wieder zurück. Ganz verschieden ist die Flugzeit der alten Rudus von der der jungen. Der alte Rudus zieht sich bekanntlich von fast bebaueten Stäppen; die dichtesten sind über bald verlassen, er gernmehr, wie frid unter Wälder zu verlassen und nach Süden zu gehen. Der junge Rudus, der die Röste seiner Vorgesetzten genickt, die aus feinem Jägeren, Barren, Wäldern u. s. m. bestehen, kann infolgedessen länger vermeilen und geht erst im Spätherbst mit seinen Vorgesetzten. Ist im nächsten Jahre auf dem jungen Rudus ein alter Rudus geworden, so zieht er auch in diesem Auguste die Gemeinschaft seiner Gemeinsamten. Diese Thiere ziehen ihre Reihung nach. So z. B. beobachtete wir, daß Kreuzschwanke sich möglich in großen Mengen in Nebelwaldern einfanden, in denen sie die Bäume rechtlich entzweigt haben. Der Zucksicht sich von kleinen Fischen den Weg durch die Flußgebiete gezeigt. Raubvogel benötigen die gehobene Bezeichnung u. s. m. Wie Schläfe kleine Blasenreden kennzeichnet der geschilderte Reiter in humoristischer Weise auch den Herren der Schöpfung als „Wundervogel“ und erklärte aus dem und allen unerwarteten ausgetragenen Wundertritten die einzige Schönheit und das Prinzip in der Natur. Rauchender Geist soll jedoch den Redner für den schreibenden, chemischen Theil.

Prof. Dr. Volkelt's Vorträge
über Schopenhauer und Nietzsche.

L
Leipzig, 4. Februar. Vor einem zahlreichen Auditorium gehörte Audienz im Saale der ersten Bürgerhalle im „Oeum für Damen“ vere Prof. Dr. Volkelt den ersten und letzten Vortrage über Schopenhauer und Hegel. Er zeigte einen reichen Vortrag in lebenshafter Weise, wie der Lebens-Schopenhauer's auf seinen Lebensanschauung eingewirkt hat, schuberte im ähnlich daran die Persönlichkeit Schopenhauer's, und diente eisengang seiner geschickten Auseinandersetzung, und ihm nicht darauf ankommt, die Grundlagen der Schopenhauer's Philosophie und seine Weltanschauung zu beweisen, er nicht daran mehr, was der Danziger Bibliothek die Natur der äusseren Dinge, über die menschliche über die letzten Grundlagen aller Daseins (Wieder- und gestört habe, sondern, daß er ziemliche Schopenhauer's und Auseinandergangen über menschliches Leben und Streben, und Unglück, Tod und Seelen, Tod und Wie zum Gegen-gegen seines Vortrages möchte, alle die ethischen Seiten seiner Philosophie behandelnd wolle. Was denkt bei Schopenhauer so gleich an den pessimismus, und in der That prodrückt er verstandene Beziehung von Menschenkind und Welt aus, es ist keine solche Weltanschauung, ohne die Angst, sondern vielmehr, tragischer Verzweiflung. Es ist kein Verzweiflung, der Raum für eine befriedende Kraft wege. Es kann bei Schopen-her nicht die endlosen Mächte, die in einer unrein, schmutzige führen. Der Herr Herrenzugang hob weiter hervor, daß er Andanger der Schopenhauer'schen Philosophie sei, aber auch bis, welche nicht zu seinem Wissens gebüttet, anmaßt müßte, daß Schopenhauer, trotz mancher Abhandlungen, an sich noch nichts wußte, was er aufstellen mußte, der Kapazität dieser eigenartigen Menschheit gefüllt habe, der zu den interessantesten Typen gehört, in der neuern Zeit gefüllt worden seien.

aber ein Anzett eines jungen Schreitenden auf seine
Vorlesung, ob der Vortragende zunächst den Eindruck der
männlichen Erziehung hervor, welche der junge Schreitende
seinerseits gelesen. Große Seiten ließen ihn lachen und
lennen, ehe er sich nach dem Vaters Tode als neuauzubringender
Herr den Wissenschaften ergab. Aus seinem Heilsgebot geht
es, wie er sich schon damals so dem wertvollsten Werken
und Späher und Entdecker der menschlichen Natur ausübte.
Er die Menschen fröhligend lieben lernte, darum mochte er
auch immer als Philologe den Weisheiten zu und vermehrte
seine bei Begriffen. Die große Freude, latente Art
Philologer, quillt aus seiner lebendigen, gründigsten
Ausübung. Ein Pessimist ruht, wie der Vortragende
es ausführte, nicht etwa erst und der Zeit her, wo ihn die
Folie und Blüherfolge verdrückten. Saxon der funken- und
blitzähnliche Staube trug sich mit pessimistischen Gedanken und
die gegen den Tönnos der Staubknoten an, in dem er
Herrüber der menschlichen Leidern ist. Die Rausch erzielte
dann als die Tönnens am Schmerze und immer hat er sie
die blöde, willbedeutende, metaphysische Kunst erfüllt. Gelehr-
tumlage, die er zu pessimistischen Philologien hatte, wurde durch
leidende Lebenserfahrung auch besonders ausgebildet. Daher
der Wissenschaftsgeist gründlichen Sohn und Vater, des grün-
den zu einem vollständigen Geschick führte und Schopenhauer's
philosophische Urtheil über die Grausamkeit, und weiter der
Vortrag, den er als akademischer Professor in Berlin, wo er Hegel
seine Schule führen wollte, und als Schriftsteller mit seinen
Werken „Die Welt als Mühe und Verachtung“ und „Über
Bitteren in der Natur“ hatte. Er, der in jah den kontinentwidige
Römischen Philosophie und Socrate, Schelling und Hegel
unterrichten muss, möchte erleben, daß man ihn tödlich bringt,
als ein weiteres Buch von ihm, die „Baraga und Berat-
tung“, erschien, wonach sich ihm das Judenth um und Iris
so wurde jetzt besser Zeit. Mit einer Schilderung der Berlin-
er Schopenhauer's schloß der erste aufragte Vortrag ab.

Verband deutscher Handlungsgehilfen

Kreisverein Leipzig.
Zu dem zweiten Turnabend hatten wir am Sonnabend Abend
Herrn lebt zahlreich im Saal des Altenbaus eingeladen, um
die angekündigte Vorlesung des Herrn Dr. Otajatz aus Japan
zu hören. „Die Aufzehrung der Handelsverbindungen
zwischen Deutschland und Japan“ zu hören. Der Herr
Vortragende, einer der an unserer Universität studierenden
Jäger aus Japan, der als sehr gelehrter Sohn den meisten
gleichaltrigen Idioten verhältnißlich bekannt war, hatte nicht ganz
in Utrecht angenommen, daß die Freiheit seiner Mutterlands
vielleicht nicht so allgemein ist wie die anderer Weis-
toden und deshalb hatte er bestimmt, seinen Vortrag in gut
ausführlich umzuarbeiten, er war aber ganz unzufrieden durch ein Augen-
bogen daran verhindert worden. Kurz entschlossen, batte Herr
Otajatz sich mit einem Dörmittscher, Herrn Stenzel,
seines und begann selbst in flotten Japanisch eines verstopften
Schwanzes, in besser, nach der abgesetzten erfolglosen Überredung, aufzuhören,
um unterstreichende zwei Krieges, nämlich den Krieg mit den
Affen in die Hand und jochen, der nur auf gekündigtem Gebiete
die Blutvergießen ausgeschlossen werde. Ein Krieg der letzten
ist nicht so anzusehen, daß die Rassisten und Sabotatoren der
Königinnen mit ihren Produkten die anderen aus dem Hunde zu
liegen jüchten und dazu wäre die erste Bedingung, die Selbstmorde
des Gouverneurs genau kennen zu lernen.

Gelehrten genau kennen zu lernen.
Da das Verhältnis seiner Worte doch mit größtem Schwierigkeiten verbunden war, als man noch nicht annehmen haben mochte, daß der Vorsteiger von der Fortsetzung seiner Ausführungen ab auf ein Seine Receptaculum, die Ehre fand, da Dr. Schulz sehr dergleichen bestürzt das Verhältniß zwischen Japan und China, wie das verhältniß diese Inselnlande Japan durch die vieldienige Energie und Thatkraft in dem Kriege gegen China den verfeindeten und Untopörs Richtung abgesetzte hätte und wie einstlich angefangen habe, die japanische Concurruenz auf dem Weltmarkt einzuführen.
Im Anschluß daran hatte Herr Dr. Schön die Freundschaft, die eingeladen in großen Bügen ein Bild von der Gewaltigung Japans entrollt. Er begann mit der ersten Ausbildung dieses Landes durch die Portugiesen, denen dann die Holländer mit einer Stadt 1853 hieß sich dann Amerika durch eine der Potokamschinen Flotte einen Handelsvertrag zwangen und die Folge von bei gezeigt, daß auch die Chinesen ein gleiches Recht für sich forderten hätten. Das ist aber nicht möglich gewesen, ohne eine vollständigkeitsförderung der ganzen japanischen Geschäftsmode und Traditionen die wäre durch die Revolution im Jahre 1868 erfolgt. Seitdem das Land dem Verhältnisse erüddert worden, werden Selbstausprä-Gier, Ambition, Japanische, Krieger, Soldaten, Verteilung nach den verschiedenen Ländern ergossen, eine bedeutende Bedeutung für den Weltkrieg hätte Japan aber noch mit feinem der Kreislauf.
Tagegen schied es seine Söhne zum Studium wie zur praktischen Ausbildung in großer Zahl in das Ausland und die beiden Stämme für Herstellung, aber der Ergebnisse, die Japan über vom Ausland bezeugen. Eine hervorragende Bedeutung erlangt der Einflusswirkung dadurch, daß die gesuchten Japaner mit ihrer großen Geschicklichkeit als ein Rüstungsunterstützung ohne Gleiches angesehen werden müssen und die größte Freiheit für weitere Industrie in der berücksichtigten Unproduktivität der Japaner und der ausländischen Völkerlichkeit der Rüstungsindustrie, von dem man sich hier um eine Verstellung mehrere Stände, zu finden. Sohn zeigt im Ausland im Staande, diese Industrielichkeit weckt ausgedehnt und es kann zwecklos, daß die Entwicklung des Tropfens, die Rüstungswaffe vom Nach, woher ihm die Schallglocke seie, sehr vorsichtig sein. Eine weitere Gefahr für die Freunde liegt darin, daß man sich entscheidet, die Exportationsförderbarkeit abzuschaffen. Den einflußstarken Ausführungen des geschätzten Herrn Dr. Schon lehnt erster Gehalt und es warum Worten bedarf der Anerkennung, Herr Soldat, den Dank des Vereins noch bekräftigt zu haben.
Bei Eröffnung der Versammlung war noch bekannt gegeben worden, daß eine Petition an den Reichstag für Neuerierung von 222 das Handelsgerichts-Entwurfs zur Untersicht gestellt, war, daß den Mitgliedern durch ein günstiges Abkommen mit der Reichsabteilung weitere Gelegenheit zur Fortbildung geboten werde. Es jährlings wurde noch an die ausliegende Sammlung für das jüngste Gesetzgebungsheim erinnert. Mit Rücksicht auf die anwesenden Damen durfte zum Schluß ein freies Tänzer natürlich nicht fehlen.

Schreberverein der Südstadt

Leipzig, 4. Februar. Damit dem Verstand eines Schöpfers die nützige Zeit und das erforderliche Interesse nicht in gemeinnützige Unterhaltung, legt er alle Angelegenheiten, welche speziell die Gärten betreffen, in die Hand einer sogenannten Gartenzession; diese besorgt die Vermittlung von Anwendung und Verbreitung von Gärten, Instruktionshaltung von Wege-, Um- und Pflanzungs-, Pflege der Bäume auf dem Spielplatz usw. und verleiht die Gartenzessione zur Pflege der gärtnerischen Interessen der Sicherung der Gartenbausachen gegen Feuer — Verhüttungen von Gartenbau-Ausstellungen, Gemeinschaftlicher Bezug von Ding- und Materialien, Testen usw. f. m. und so kommt hin und wieder auch vor, daß die Gärten einmal zusammenkommen zu einer familienabend, um etwas über Gärtenbau zu hören, oder zu einer Abendunterhaltung. Der größte Abend hielt nun die Gartenzessione der Sächsisch-thüringischen Gärtnereivereinigung des Sächsisch-thüringischen Gärtnereivereins in "Tivoli" eine solche Abendunterhaltung, befehlend in Concer- und Ball, ab, die in jeder Hinsicht als wohlgelungen zu bezeichnen ist. Die Darbietungen im Concert haben unsre Erwartungen übertraffen. Frau Selma Reichner mit ihrer in allen Lagen gleich fröhigen und gehobenen Sopranstimme war außerordentlich glänzend disponirt und sang gut viel Beweis. In der Art der "Ursula" aus dem "Festspiel", sehr wohl vollem Leidet begleitet wurde, was sie künstlich hörte und begleitete. Doch auch die übrigen Räumten: "Reise Lieb-Rathausstein", "Waldböglein" (Beder) und "Räumtes Lieb: Das Rathaus" (Küttner), wie nicht minder im Duett mit Herrn Küttner, "O, ich ich auf der Heide dort" und das großes "Ach, wie ein Ball" von Mendelssohn) sang sie meisterhaft. Herr Kuhn verliebte sich in einen ungestrichen Besuchern, unterstift durch eine lobenswerthe gute Nachfrage. Auger in dem obengenannten Duett sang noch "Der Urt" (Löwe) und "Am Reder, am Rhein" (Witt). Die Klavierbegleitung zu den Gesängen besorgte Herr Conservator Müller in nachahmungswert Weise. Die Solonummer "Der Gras on'd Dundi" (von Wehner) führte Herr Vereinigungs- und Juristenverein auf. — Dr. Johanns Sturm, brecht einer von Herrn Gottschall (Musikred. des Vereins) verlesenen Prosa, welcher die Unwill der winterlichen Witterung und die Sehnsucht und die Hoffnung auf den Frühling, der jedem Herzen folge, und vor der Freiluft dann wiederum den Aufenthalt im trostlichen Freien gestattet, zum Gegenstande hatte. Doch auch die Gezeiten von Herrn Gauth berberten uns; sie hatte eine sehr liebliche Ausgabe getroffen ("Deutinger Reichshabter-Werft") — "Söldnerheim am Zehnhäuser" — Janische und der "Friedermaus" usw. und war mehr als frodig um einen guten Sonntag bemüht. — Den Concerte folgten der obligate Ball, über dessen Verlauf wir allerdings nichts sagen vermögen, doch sicher hat auch dieser Theil des Programms eine Eleganz in höchster Weise gefunden.

Verwüsttes.

— Über die Frage: ob der Haushaltseigner verpflichtet ist, dem Miether den Anschluß an den Fernsprechverkehr zu gewähren, daß sich das Reichsgericht (neuer Band der Einheitsdeutungen) dahin gründet: Art und Umfang des Gebrauchs der gemieteten Wohnung bestimmen sich bei dem Wandel vertragsgünstiger Festlegungen nach der Verleihfrist und nach dem das Verleihbleben beobachtenden Grundtag von Treue und Glauben bei beiderseitiger rechtlicher Erfüllung des Vertrages. Die Innutzung einer Wohnung läßt sich nicht auf den bloßen Aufenthalt oder das bloße Hinstellen von Handzetteln befrüchten. Das Bild der aufgemachten Kronleuchter angebrachte werden dürfen, gilt als selbstverständlichkeit. Der Gebrauch des Mieters erstreckt sich aber unzweckmäßig auf die nicht unmittelbar gemieteten Räume wie Flur, Treppen, Logate wie z. B. durch Aufbringung eines Kleiderregals im Treppenhaus, eines Feuenschallschutzes an der Logate u. s. w. Was weiter als ordnungsgemäßes Gebrauch der Wohnung zu erachten, ist nach Art und Zeit noch allgemeiner Verleih- und besonderten Geschäftsbetrieb zu beurtheilen. Ist hiernach die Einrichtung eines Fernsprechstellen im Hause auf das in den Mieträumen betriebene Geschäft oder sonstigen Umständen als dringender Bedürfnis des Mieters zu erachten, übernimmt dieser die Kosten der Herstellung und erwähnt auch dem Haushaltseigner aus der Anlage keine wennenwertige Belästigung, so ist er zur Gestaltung der Anlegung verpflichtet, weil er durch seine Verfolgung gegen sie auch für die Mietbeziehungen verantwortlich ist.

— Ueber den Aufenthalt des Professors Robert Koch im Capland bringt die „N. A. Z.“ einen schon kurz erwähnten längeren Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Als geeigneter Platz für die Erledigung seiner eigentlichen Aufgabe, der wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen des Kinderpest, sah Koch die Diamantstadt Kimberley ins Auge, wobin er zusammen mit Dr. Rosdorff und dem Medical officer der Capcolony Dr. Turner am 3. December abfuhr. Als Besuchsstation wurde ein etwa 3 km von der Stadt entfernt liegendes einfaches Gehöft gewählt. Während hier die Vorbereitung zur Aufnahme der Koch zur Verfützung zu stellenden Versuchstiere getroffen wurden, regaben sich die Reisenden zu vorübergehendem Aufenthalt nach dem 300 km nördlich von Kimberley gelegenen Betsham an Land an der Eisenbahn gelegenen Raffinerie Laungas. Hierher begleiteten Koch zwei capländische Regierungsbeamte und ein in den Diensten des Orange-Freistaates stehender deutscher Thierarzt Otto Henning, der Koch während seines Aufenthalts im Capland als Gehilfe zur Verfützung gestellt worden ist. In Laungas, wo bis dahin mehr als 20 000 Stück Vieh in Folge der Kinderpest gesödet oder gefallen waren, hatten die Reisenden mehrfach Gelegenheit, Kinderpestkrankes Vieh lebend und gleich nach eingetretenem Tode zu sehen, die Infektionen beizumachen und wichtiges Infectionsmaterial aus lebendem und gefallinem Vieh zu gewinnen. Am 8. December lehrte Koch noch Kimberley zurück und infizierte mitgebrachten Infectiomaterial zunächst auf Kindern. Dies geschah in der Weise, daß das Material den Thieren auf das Hörnchen und in die Rose gebracht wurde.

Selbstverständlich wurden die Thiere alßbald festgemacht von einander isolirt und alle Vorlehrungen getroffen um ihre Infektion von außen, sowie auch eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie selbst zu verhindern. Eines der auf diese Weise infizirten Thiere ist bald aus schwerer Kinderpest erkrankt und verendet. Dieses Thier hat bereits den Stamm für eine Reihe anderer Infektionsversuche gegeben, die gleichfalls erfolgreich waren. Koch kann nunmehr, bestreift von dem schnellen Erfolg seiner ersten Versuche, auf dem von ihm eingeschlagenen Wege ohne Aufenthalt weiter gehen. Wie besonders hervorgehoben wird, geben auch die deutschen Einwohner von Kimberley ihre Freude und Genugthuung über die Verzehrung und Todtbringung des berühmten Landmannes in liebenswürdiger Weise Ausdruck. Und die capillären Gedanken fahren fort in ihren Betrieben, allen Wünschen Koch's entgegenzukommen.

32 Zoll lang und mit Silber eingelegt, der im Besitz Ulrich's von Huttens gewesen sein soll, wurde um 190 Pf. Sterl. ein gotischer Helm aus denselben Preis erworben. An Rüstungen und Harnischen war die Sammlung nicht überreich, doch enthielt sie ein Anzahl schöner Helme. Ein kunstvoll gestalteter und damastierter Helm von klassischer Form vom Schlusse des 16. Jahrhunderts wurde zu 300 Pf. Sterl. angekauft. Die vorhandenen Rüstungen und Halbrüstungen brachten es auf ganz ansehnliche Preise, ohne daß jedoch von den Stücken selbst über dem Erblich Besonderes zu bemerken wäre. Es wäre interessant, zu vernehmen, wie hoch die Sammlung ursprünglich ihrem legitimen Besitzer zu stehen gekommen ist. (Röhr. 389.)

— **Städte auf der Wanderchaft.** Aus Chicago wiedermal „Humb. Correspond.“ gehörliches: Aus den fahlen nördlichen Gebieten der kanadischen Provinz Manitoba kommt die heitere Kunde von zwei vollständigen Städtchen, die missammt Kirche und Rathaus auf die Wanderchaft gingen, um sich anderwoher anzusiedeln. Weit ging die Wanderung zwar nicht, aber in Betracht des Umstandes, daß die beiden Städte ihre vollzählige Einwohnerchaft mit all ihrem Hab und Gut mit sich führten, doch weit genug. Den Anlaß zu diesem neuzeitlichen Abenteuer gab die Verlängerung einer Eisenbahnlinie, die später einmal einen Theil der Hudson Bay Bahn bilden soll. Die neue Bahnhofstrecke sollte in der Nähe des Säulenhauses Dauphin vorüberführen, und die Einwohner dieser gänzlich neuen Handelsstadt glaubten ein Recht auf einen Bahnhof mit Stationgebäude und Frachthuppen zu haben. Viele Dellen davon liegt aber das Städtchen Gartmore, dessen Bewohner ebenfalls meinten, sie seien zu der Bahnhofverbindung berechtigt, und die deshalb eine Deputation an den Leiter der Vermüllungen absandten, um mit ihm zu unterhandeln. Aber die Leute in Dauphin hatten kaum davon erfahren, als sich ihre einflussreichen Bürger mit derselben Energie aufwachten und dem Ingenieur ihre Wünsche vertrugen. Der Bahnbauherr besann sich ein paar Augenblide, sah sich kurz und ließ die Linie mittan zwischen den beiden Städten hindurchlegen, so daß keine von der Bahn berührt wurde. Wandernde Gebäude sind ja in den amerikanischen Prärien keine Seltenheit, und waren die Bürger von Dauphin der Situation gewachsen. Sie stellten ihre Häuser auf Rollen und zogen die neuen Bahnhofslinie zu, und als über Nacht Schnee gefallen war, setzten sie diese an Stelle der Rollen und steuerten per Schlitten auf die neue Heimath los. Die Gartmorer waren bestohlen, und bald waren beide Städte im Anzuge gegeneinander. Der Verlust in den Städten ging aber doch noch keinen ungestrichenen Gang. Die Leute gingen von ihren ruhenden Häusern zu dem ebenfalls ruhenden Schlüchtern, um Einkäufe zu machen, und der herrenlose Farmer band sein Pferd nach wie vor neben der Schänke an. Während er selbst drinnen seinen Whisky trank, wanderte der Gaul mit und stand nachher zum Heimritt bereit. Als die Dauphiner und Gartmorer an der Stelle der zufälligen Bahnhofstation aufeinander trafen, gerieten sie einander nicht in die Haare, sondern beschlossen als praktische Leute, künftig nur ein Stadtzeichen bilden zu wollen. Die Ehre des Namens gönnte man den Bürgern von Dauphin, aber da jede Gemeinde auch ihre Kirche mitgeschleift hatte, bezahnen sie nun eine mehr, als sie brauchten. Die Frage war aber bald entschieden: man jodob die beiden Gebäude aneinander und machte eins daraus. Einen der Pfarrer mußten sie allerdings ziehen lassen, aber das gesparte Gehalt deckt die Baukosten.

Literatur

Das Geschäftsjahr der Deutschen Dramaturgie (Gesellschaft für dramatische Kunst und Literatur), offizielles Organ der Allgemeinen Bühnenfreundschaft; Berlin; der „Deutsche Dramaturg“; Otto Schmidt, Leipzig; Reichsmark 3; Preis vierjährig 3 M. Mitglieder der Gesellschaft erhalten für das Jahrestheftung von 10 M. des Statt unentgeltlich entweder ganz oder eine Viertel der fürstlich beruhmten Freundschaft beigetragenen Mitglieder, die viele angesehene Namen, darunter den des Streicherzogs von Sachsen aufweisen. Ganz dem jüngsten Inhalt sind wir hierzu die Wünsche von H. Schreyer: „Der Bilderschmied und G. Hauptmann in ihrem neuen Werk“; B. Germann: „Biologie und Technik der Handlung in Rilke“; „Ein Rostinger Corvinus“; W. Rösler: „Was nun wird in Reis' Testament nemals des Theaters und der Schauspielkunst geschehen?“ — Berneit eines Abschnitts des Dramas von Karl Bleibtreu: „Der Uebermensch“. Godann: Bühnedeckendungen, reichhaltige Theaterkritiken und eine Theaterchronik.

Aus dem Geschäftsvorkehr

I Das am Neumarkt 7 gelegene kleine Restaurant „Zum Friedenfeld“ hat in Herrn Otto Reich einen neuen und ganz tüchtigen Besitzer erhalten, welcher auf Grund seiner Fachkenntnisse und Erfahrungen gut wohlt in der Lage ist, ein beständiges Geschäftsergebnis erfolgreich zu betreibenkönnen. Das Restaurant verbindet mit Wiener Cafés, verdient jedoch um seine Dekoration willen die Aufmerksamkeit aller Einheimischen und Fremden. Denselben bekanntlich befindet sich im Parterre jenseit des im ersten Stock einer Reihe von Holzgalerien, welche gewissermaßen eine Geschichte unserer Stadt Leipzig bis ins 14. Jahrhundert zurück reichen. Im Parterre sind es ausgezeichnete Leinwandbilder, darunter das alte Leipzig und auch Scenen aus dem großen Beleidungskampfe 1813 vorzufinden. Besonders findet man im ersten Stock; wie sind hier die Bilder in Deutscher Stilmalerei aufgestellt. Doch in der Haupttheile ist es von Vortheil, zu wissen, daß der neue Besitzer, Herr Otto Reich, mit Fleiß und Güte daran besteht, in dem ausgezeichneten Gastronomie den Platz zu erhalten, der ihm von Rechts wegen aufkommt. Daß die jetzt schon getroffenen umfanglichen Renovierungen lohnen den fundigen und praktischen Besuchern. Besonders erfreut sei die Einrichtung eines ganz Wiener Cafés im ersten Stock, welches durch Separationsgang durch den Hausschlüssel leicht und bequem zu erreichen ist. Dieser Raum ist ausdrücklich diesem Zwecke gewidmet und wird in Zukunft nicht mehr an Personen zu abgeben. Hierzu sind anderweitig comfortable Räume eingerichtet. Unter den excellenten Wirtshäusern, die bisher vergräbt word (bürgerlicher Exporttheater aus der Friedenfelder Schloßstraße) ist kaum noch ein Platz zu verlieren — es ist stadt- und landeskundlich ein Besuch wert. Den der Grüne

卷之三

(Eingesandt.)

Dem gebreiten Herren Einander P. L. in der "Whead-Nachgabe des „Leipziger Tagblattes“ vom 8. cr. gefüllte ich mir hoffnlich zu erinnern, daß ein früherer Vortrag der „Hochschul-Vorträge für Jedermann“ doch dem eigentlichen Zwecke derselben gerade entgegenstehe sein würde. Die Vorträge sollen doch wohl in erster Linie dem Kaufmann, dem strebenden Gewerbetreibenden und Arbeitnehmer, welchem sonst Beklebung über wesentliche Thematik nur unter weit schwierigeren Verhältnissen möglich ist, dienen. Über die inzwischen vorgezogene Berufsschaffung, welche Abends um 6 Uhr „Sext“ sind, dürften bald gesprochen sein. Im anderen Leipziger Geschäftsviertelthaus ist ja leider noch nicht die für Chef und Mitarbeiter so überaus vortheilhafte englische Geschäftssprache eingeführt und steht vor $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{8}$ Uhr geschlossen, so daß die Zeit bis $\frac{1}{9}$ Uhr durch den Weg nach dem Carola-Theater zu rechtlich aufgefüllt wird. Meine Idee von dem Sochte ist, daß es den herren Dozenten der ganzen Sache, den Hörenen das hohe preußische Gewissen darüber wenig bedenken dürfte, ob sie eine halbe Stunde früher oder später an Hause sind. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch etwas erörtern, welches der Beachtung zweitens sein würde. Es würde sich doch ermöglichen lassen, nach Beendigung der Vorträge den ganzen Hofbau zu einer Freilichtsitzung einzurichten resp. Sonogramme einzuladen, andernfalls zu reihen und zu schreiben.

Für eingeführte Touren im Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, einen Theil von Bayern wie von einer sächsischen leistungsfähigen Cigarrenfabrik ein wirklich tüchtiger, bei der guten Händlerskundschafft beliebter

Reisender

unter sehr vortheilhaftesten Bedingungen per bald zu engagieren gesucht. Offerten, möglichst mit Photographie, unter W. N. 153 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein zweiter Marktthelfer

zum baldigen Auftritt gesucht. Zu Betracht kommen jüngere Kräfte, welche im Besitz von besten Zeugnissen hab. H. W. Schöttler, Leipzig, Weissestraße 31, Gartenthalerstr.

Ein junger Mann, welcher in Correspondenz befindet und im Nachnamen sicher ist, wird per sofort gesucht.

R. Jungmann,

in der Pleiß 4.

Tüchtiger Commiss für Comptoir und Lager, in der manchmaltheilichen Branche etabliert, möglichst per sofort gesucht.

Offerten mit Zeugniss-Widmungen und Gehaltsanträgen unter Nr. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commiss-Gesuch.

Für das Comptoir einer größeren Fabrik österreichischer Art wird zum 1. April ein tüchtiger junger Mann mit schöner Verdiensturkunde gesucht, welcher im Expeditionsbüro gründliche Erfahrung haben muß. Offerten aus der Branche vorwieg. Adr. unter 0. 373 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Offene Stellen für: 1. Commiss der Firma v. Weihen-Ba., tücht. Schaukasten-Dekorateur, 2. Verkäuferinnen der Buchdr., 3. Kugelstr., 2. Buchdr., direkt. In nur kleinen Geschäftes hallesch. Binneweiss, Stichvermittl. Begr. u. 1860. Handelsgericht einget. Gallo a. 2. Sternt. 8.

Eine größere Fabrik der Textilbranche in Westfalen sucht zum baldigen Eintritt eines mit der doppelten Ausbildung vertrauten

Commis.

Kaufmännische Anzeiche mit Angabe von Referenzen, des Alters, der Geschäftserfahrung, etabliert unter R. 3524 an Rudolf Mosse, Köln.

Büro mein Manufakt., Weben- und Confectionsgeschäft sucht per sofort oder später bei jedem Salale einen tüchtigen

Decorateur.

der im Decorett großer Theat. bewandert. Dreikleid. nicht und mit Complimenten vertraut sein. Dekoratur, Buntgasse und Gehaltsanträgen erbeten.

Schmalfalben in Thür.

Jacob Blauth.

Stellvert. Schrift. Gefüsse fertigt Bernd. Mosse, Böhl. 16. Okt. 1.

Gef. nachd. sofortigen Auftritt ein tüchtiger metallischer Materialienverarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Xylograph,

tüchtiger Xylograph, gewandt auf der Maschine, z. sofort. Gesucht gesucht. Danende Zahlung. Ressentheilung.

M. Danner, Münzen,

Gartenthalerstr. Nr. 11, III.

Der Privat- u. Zimmer-Eigth.!

Xylograph, Arbeitet, als Ateloutier u. Leiter von Coloratoren sind bei guter Ver. auf der Seite zu verpflicht. Adr. unter R. 165 in die Expedition dieses Blattes erh.

Ein jüngerer Buchdrucker wird zum sofortigen Auftritt gesucht.

Zweckanwendung.

Posamenten- u. Wollm.-Gefüfft wird per sofort ein Lehrling gesucht.

Offerten unter R. 61 Gehaltsanträgen gleich Blatt erbeten.

Hilf. z. sofortigen Auftritt ein tüchtiger metallischer Materialienverarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten unter W. 793 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1 Posamentierlehrling

sucht per sofort eine Lehrlinge gesucht.

A. Drews Nachfolger

(Paul Mensel & Co.).

2 Lehrlings-Gesuch.

für ein höheres

Posamenten- u. Wollm.-Gefüfft

wieher per sofort ein Lehrling gesucht.

Offerten unter R. 61 Gehaltsanträgen gleich Blatt erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

sucht per sofort ein tüchtiger Metallarbeiter aus der Papierbranche. Offerten mit Angabe besonderer Tüchtigkeit u. Gehaltsanträgen unter R. 188 an die Expedition d. Bl

Gohlis,
Georgstr. 23 u. 24. Dorotheenstr. 17 u. 16
find für 1. April mehrere Wohnungen im
Preis von 300 bis 250,- Kr. zu vermieten.
Rächer: Wittenbergsstr. 14. Kontor.

Eleg. möbl. Garçonne-Möblierung,
Wohn- u. Schlafz. sol. 1. März. Alberthalle 26. II. I.

Garçonne-Lodis Nähe der Bahnhöfe,
Georgstraße 12. I.

Freundliche Garçonne-Lodis zu vermietenden
Wohnungen ab 1. Etage r. Nordenhaus.

Elegante Hause. **Garçonne-Lodis** (etwa
Bem.) ist zu den Pfaffenborger Str. 1. III. 1.

Garçonne-Lodis lebt ab. Hüter zu verm.
auf Wunsch Tenner. Turnstraße 10. II.

Garçonne-Lodis, Brauhausstr. 5. Dr. AB. II. r.

Garçonne-Lodis w. mit Piano od. Harmonium
Hedwig. Verzehr 20. II. I.

2. Garçonne-Lodis zu verm. Albrecht 3. III.

3. Garçonne-Lodis ist. Kirsch. Str. 7. II. r.

Garçonne-Lodis w. mit Piano od. Harmonium
Uta-Gatz. Wohl. R. Pausch. II. Höhnepl. 9. II.

Garçonne-Lodis men. 15. Hof. Wittenbergsstr. 17. IV. I.

Büderitz. 33. IV. r. kr. mögl. günst.
fe. Kühl. eing. Verz. 1. 18 Kr. m. R. monatl.
1. März zu v. o. W. Mittagst., a. viele Zeit.
Sich hübsch mögl. 2. Semest. Zimmer zu
jelde Dame Büderitz 32. 3. Etage rechts.

Ein eing. möbliziertes Zimmer u. Stellen-
2. Etage zu verm. Gartenstraße 14. II. r.

Groß. Hübsc. 3. vb. in 3. Familie mit oder
ohne Verpfleg. lebend zu verm. Büderitz 9. II.

Eine hübsc. Zimmer 1. d. fr. Büderitz 24. 1. I. r.

Hochm. Straße zu verm. Büderitz 2. III.

Eine hübsch mögl. Et. als Schlafr. an ast.
Hedwig. Am. Ich. Kühl. Göttinger Str. 7. IV. I.

Et. Straße. Schlafr. Wittenbergsstr. 7. IV. r.

Freundl. Et. als Schlafr. Johannisthal 16. II.

1. ver. freundl. möglichst Schlafr.
für 1 oder 2 Herren Gottschalk 10. IV. r.

3. Schlafräume offen Büderitz 46. I.

Schlafr. zu verm. Hohe Str. 8. II. II.

Groß. 1. Et. p. 2. Et. Büderitz 2. Et. C. I. r.

Vonson. 2. Et. 3. Et. Reichenstr. 12. I.

Keine Regelbahn in Büderitz Abend frei.
sonst 1 gr. u. 1 Kr. Steckkosten, ein. Karte
in der Woche frei. G. Richter. Spielplatz 9.

Krystall-Palast.

Einer größten Privat-Festlichkeit wegen findet die heutige Vorstellung
ausnahmsweise in der

Alberthalle

statt.

Neuer Spielplan!

Bau Managa-Terrzett, Original spanische Tänzer.
6. Hegino, Paster-Akkordaten in höchster Vollendung.
Wanda Wandina, Verwandlung- und Tanz-Soubrette.
Fred Dale, der grossartige Instrumental-Virtuose.
Concordia-Trio, humoristisches Herren-Ensemble.
Will Oecola, der phantastische Hand-Equilibrist.
The Columbus, Produktion am frischgeweiteten Lufttreck.
Mason u. Forbes, Amerikanische Exzentriques.
Jean n. Emmy Crasse, Origin-Instrumenten-Initiatoren.
Jeanette Blandow, Contra-Altisten.

Aufgang 8 Uhr. — 1. Logenste 1. Kr. Trüffeln u. Parquet an Tischen 75 Kr.
Alle übrigen Plätze 50 Kr. Dutzendkarten 3 Kr. (1 Coupon). Auf Vereinsk. 25 Kr.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen: 1/4 und 3/8 Uhr.

Variété Battenberg.

Wegen Privatfestlichkeit
keine Vorstellung!

Wiederbeginn der Vorstellungen

Sonntag, den 7. Februar a. e.
mit gänzlich neuem Programm, gleichzeitig Auffreten des phäno-
menalen Rechenkünstlers Mr. Inaudi. Louis Kaiser.

Etablissement Sanssouci

Morgen Sonntag Nachm.: Gr. Ballfest.

Tivoli-Etablissement.

Morgen Sonntag Nachm. Öffentliches Ballfest.

Hôtel Stadt Nürnberg

Morgen Sonntag, den 7. Februar a. e.

Zwei große Concerte.

Nachmittags 1/4 Uhr: Concert des Würzburger Orchesters.
Abends 8 Uhr: Gr. carnavalist. Coblenz-Concert.
G. Hoffmeister.

Gute Quelle,

Brühl 42.

Grand Café-Chantant International.

Durchaus neues Damen- und Herrenpersonal.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei! Große Beifallsabende.

Zunnel: Concertsänger - Gesellschaft Christoph. Anfang 6 Uhr.

Schwanenteich

Schönste zugfreie Eisbahn Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung.

Morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

Frei-Concert.

Johannapark-Teich

Hente u. morgen Mittag u. Nachmittag:

Grosses Concert.

Rosenthal-Teich.

Hente und morgen

Concert.

Die Eisbahn nach Connewitz

auf der Pleiße ist schön und sicher zu befahren.

Einstieg aus Neuer Wege. Die Fischer-Innung.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Hente von 2 Uhr an Kinder-Concert, Entrée 10 Pf.

Morgen von 11-1 und von 2-6 Concert.

Heute Eröffnung

Restaurant und Café „Puszta“, Schulstraße 4.

Einem hochgeehrt. Publikum, verehr. Nachbarstadt, sowie meinen Freunden, Gästen und Bekannten mache ich hierdurch die ergiebige Mitteilung, daß ich am heutigen Tage obiges Restaurant eröffne, vollständig renoviert und auf daß Besuch eingerichtet habe.

Exportbier der „Dortmunder Union-Brauerei“, Aktien-Gesellschaft,

serner das vielseitig prämierte **Hackerbräu** Aktien-Gesellschaft München

wie das beliebte

Lagerbier der Brauerei Niebeck & Co., L.-Reudnitz.

Weine und Liqueure nur erster Firmen.

Gleichzeitig empfiehlt zu jeder Tag- und Nachtzeit eine höchstens Tasse Kaffee und kalte Käse.

Flotte, aufmerksame Bedienung.

Iuden ich höchstlich bitte, mein neues Unternehmen gütig untersuchen zu wollen, grüne

Hochachtungsvoll ergeben

Wilhelm Detmar.

Vereinigte Rennitzer Bierhallen.

Rennitzer Straße 33

Chemnitz.

Lange Straße 21

große beliebte Konzert- und Verkehrsalaisse der Stadt. Treffpunkt vieler Freunde.

An Wochentagen:

Grosse Concerte,

unterbrochen von Koch. 4 bis 11 Uhr Abends.

Am Sonn- und Festtagen:

Fröhschoppen-Concert von 11—1 Uhr entzerrt.

Nachmittag-Concert von 4—7 Uhr, Einfahrt 20 Kr.

Abend-Concert von 8—11 Uhr, Einfahrt 20 Kr.

Die Concerte werden

gepräsentiert von

4 Damen-Capellen.

Scalia, Sved, Flora.

Täglich großes Concurringspiel zwischen den Capellen.

N.B. Die 5. Damenkapelle Frau Wieland vom 9. Februar ab frei; die nächsten beiden Sitz an Frei. Lebe.

Geschäfts-Eröffnung.

An bestigen Tage eröffnet eine

Conditorei und Café

wegener

Carl-Tauchnitz-Brücke

Harkortstrasse No. 1.

Es wird nach unangestellten Bestreben sehr, meine werten Gäste
promptest zu begeistern, und hoffe das p. t. Publikum, insbesondere meine
geehrte Nachbarschaft, Freunde und Bekannte, mich in mein neuem Unter-
nehmen gütig unterstützen zu wollen. Die betreffenden Räume neben an-
stehenden Billardzimmern sind der Neuzeit entsprechend und behaglich ein-
gerichtet und bieten eine prachtvolle Aussicht. Ich biete auch außer dem
Hause auf Bestellung Torten, Aufsätze, sowie seines Gedeck pünktlich und
in bester Ausführung.

Hochachtungsvoll und ergeben

E. Trinkkeller,

früher „Restaurant Schlossbrunnen Friedenfels“, Neumarkt.

Restaurant u. Café „Zum Friedenfels“

Neumarkt 7. Tel. 1. 922.

Grenzende und gemütliche Lokalitäten.

1. Etage.

1. Etage neu eingerichtetes Wiener Café.

Werkstättzimmer (mit Instrument).

Bayer. Exportbier (hell und dunkel) aus der Schlossbrauerei Friedenfels i. B.

Heute: Schweinstücken mit Thür. Kloß.

Otto Reich.

Erstes Wiener Café, Louis Pfau,

Plauensche Passage,

Brühl Nr. 23.

Nähe der Börse und der Börsenhalle.

Café ersten Ranges

empfiehlt seine schönen, gehabt und beworbenen Lokalitäten als

angenehmes Aufenthalts.

II. Café à Tasse 20 Pf.

Biere: Pilsener, Bürger, Brauhaus, Nürnberger Actien

(Hennlinger).

Hochachtungsvoll Louis Pfau.

Geöffnet bis 3 Uhr Morgens.

Dreibund,

Wein-Restaurant, Reichsstr. 24.

Bringe meine auf das Elegante eingerichteten Lokalitäten in freundliche
Gesellschaft. — Seete crème händer, neue Weine sämtlicher Länder
zu billigen Preisen. — II. kalte Küche. — Mit freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll A. E. Buch,

langjähriger Besitzer des Teekellers, Hainstraße 10.

Pologne.

Hente Sonnabend, Abends 1/2 Uhr:

Grosses carnavalistisches Concert

von der neu engagierte 20 Mann starken Bandcapelle

unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Dötsch.

Eintritt frei!!

Morgen Sonntag, den 7. Februar a. e.:

Fröhschoppen-Concert von der Hauscapelle.

Eintritt frei!!

Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert

der Leipziger Quartett- u. Comptländer: Pragel, Seidel, Hedrich etc.

Central-Halle.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Morgen großes humoristisches Carnevals-Concert
der unübertrefflichen und beliebten Döbelner Capelle.
Urtümliches Programm mit den beliebtesten Ständemusiken.

Nach dem Concert grosser Ball.

Von 7 Uhr ab im altdutschen Restaurant Unterhaltungsmusik.
Morgen Abend: **Großes carnavalistisches Concert und Ball**
vom Neuen Leipziger Concert-Orchester. C. Trojahn.
Heute: Großes Wintervergnügen der Weihenwärter u. des Rangpersonals d. I. jähr. Staatsseisenbahn.



Vorläufige Anzeige. Sonntag, 7. Februar:
Einmaliges **Grosses Militair-Extra-Concert**

ausgeführt von der berühmten Capelle des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 v. Seydlitz.

!! Bismarck-Kürassiere in Parade-Uniform !!

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Ad. Damm.

Kaffe-Öffnung 2 Uhr. Anfang preis 1/4 Uhr. Eintritt 50 (Ausserwählt Programm).

Nach dem Concert großer Fest-Ball, ausgeführt von obiger Capelle.

NB. Das Regiment rühmlich bekannt durch die Schlacht von Mars-la-Tour durch Bredow's Todtentritt.

Montag, den 8. Februar a. o.: **Erster grosser öffentlicher Maskenball.**

(Aus Nähre in den nächsten Blättern.)

Hochzeitstag vor

F. L. Brandt.

Café u. Restaurant Royal

Heute Sonnabend und folgende Tage:

Anstich des berühmten

Crostitzer Bockbieres

à Glas 15 Pfg.

NB. Bringe meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.

Eldorado.

Heute Sonnabend: Grosses

Bockbierfest

durchführend **ein Fest am Starnberger See**
im prächtig dekorierten Bierb.-Sal. Einzig in seiner Art!

Gediegene humoristische Unterhaltung mit Vorträgen.

Konzert einer originalen Musikkapelle (incognito).

Hochselner Tucher- und Lager-Bock.

Hierzu lädt ergebenst ein Ad. Heinrich.

Hôtel und Restaurant Stephan

Parlstraße 11, in der Credenzstadt.

Empfiehle heute und folgende Tage ein hochseines
Bockbier von Riebeck & Comp.

Ergebnis lädt ein Emil Poser.

Wahren.

Morgen Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.

M. Höhne.

Zum Falstaff.

Heimhund. u. Heimhund.
Bierg. u. Wein. F. Falstaff.

Reichhaltige Konditorei-Büfet.

Täglich sehr empfehlenswert.

Aug. Götz.

Crostitzer Bock

Café Bomberg, Colonnadenstr.

Heute Sonnabend und folgende Tage

Ballmusik.

W. Schäfer.

Privat-Mittagstisch

Lößniger Straße 14, II.

Heute Mittagst. 4-8,00 pro Wede von

2 H. gel. D. 2.84 an W. Schäfer, Lößnigstr. 14, II.

Gesucht g. Privatmittagstisch Bredstr. 14, II.

Neu!

Cacao-Stube, Dorotheenstr. 1,

in der Prämienade.

Bierg. Götzen, Dorotheenstr. 1, 10-12.

reichhaltiges Konditorei-Büfet.

Täglich sehr empfehlenswert.

A. Gauseit.

Große Stammtischwahl früh und Abends.

Tagl. v. 4-11 Uhr. Sam.-Festtage.

Concert von 10-12 Uhr. Eintritt 20,- inkl. Kasse u. Bedienung.

Hierzu lädt ergebenst ein W. Schäfer.

Rathaus.

Große Stammtischwahl früh und Abends.

Tagl. v. 4-11 Uhr. Sam.-Festtage.

Concert von 10-12 Uhr. Eintritt 20,- inkl. Kasse u. Bedienung.

Hierzu lädt ergebenst ein W. Schäfer.

Priva-

Mittagstisch

Lößniger Straße 14, II.

Heute Mittagst. 4-8,00 pro Wede von

2 H. gel. D. 2.84 an W. Schäfer, Lößnigstr. 14, II.

Gesucht g. Privatmittagstisch Bredstr. 14, II.

Neu!

Petersstein-

weg 19.

Täglich **Bockbierfest.**

großes

Carnaval. Concert, aufgef. v. d. Wiener Prater-Sternen. Direction: Schmolzner.

Samst. Begr. mit aligen. Gesängen. Eintritt à 10-12 Uhr. inkl. Kasse u. Bedienung.

Sonntags, den 13. Februar: Grosser Nasencongress. 6 der org. Nasen zu. gemit.

Prager's Biertunnel.

Heute und folgende Tage Ausschank des hochseinen

Crostitzer Bockbieres.

Heute Sonnabend und folgende Tage

Ballmusik.

Heute Sonnabend und folgende Tage

Münchener Thomasbräu,
27 Petersstraße 27 (Treppenhaus).
= Heute Schweineschlachten. =
Restaurant Wintergarten,
Wintergartenstrasse.
Heute Abend Eisbein mit Erbspüree und Sauerkraut.
Gediente Biere.

Bernh. Opel.
Heute Sonnabend:
Burgkeller. Schweinsknochen.
v. Bodt von Riebeck u. Co.
Carl Steinbock.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider
Neckarstraße 51.
Bier, hell u. dunkel, verschiedl. Heute Abend: Schweinsknochen, Sauerbraten m. Käse.

Postschänke, Poststrasse 12.
Heute Abend Schweinsknochen mit Käse.
W. Kunath.
Biere verschiedl.

Löwen-Schänke,
Goldhahngässchen No. 1. Hof.
Heute früh Schweinsknochen. Abends Schweinsknochen, Sauerkraut, Hammelkäule mit Käse.
Echt Kulmbacher, hell u. dunkel, 1. Ltr. 20 Pf.
Karl Müller.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Abend Schweinsknochen. Bier ganz verschiedl.

Franz Thiele's Restaurant,
Große Tuch- und Garistraße (früher Seufz).
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, im Rosenhof: Suppe, 1/2, 80 Pf.
wie Raum zu jeder Tageszeit.
Herr: Schweinsknochen.
Geburtstagstisch Franz Thiele.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

Markt 10, II. (Kaufhalle).

Neu angekommene Gemälde:

Gemälde: von Emanuel Sölter.
Portrait (Studenten)
St. Anna
Heimkehr
Susa Terfelotti am Comersee
Partie am See
Am Wal in Bozen
Tiere.

Anhänger ist neu ausgestellt:

Eine Gemälde-Sammlung von 34 Selbstbildern und Aquarellen (Landschaften und Städte) von Hans Völcker in München.

Gesamtpreis für Nichtabonnenten 50 Pf.

Pädagogische Gesellschaft.

Eröffnung, den 6. Februar, Abende 8 Uhr

im Gesellschaftsraum (am Turmangang) bei Kitzing & Helbig.
Vortrag des Herrn E. Lütge über den jüngsten Aufbauunterricht.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

Allgemeine Versammlung am Sonnabend, den 6. Februar 1897,
Abend 8 Uhr im Saal des Naturhistorischen Vereinshauses.
Geschichtliche Vorträge des Herrn Hans Leder über seine "Reise durch die Mongolei von Urumchi nach Karakorum."

Rückreise der Erkundung: Gelehrtes Verhandlungsstück.

Der Vorstand.

Handlungsgehilfen.

Sonntag, den 7. Februar, Vormittags 1/2, 11 Uhr
öffentliche Versammlung

im Saal des Johannishofes, Hochstraße 14.
Zusammenordnung: Unsere Ausbildung durch die Prinzipale im Fachhandel und wie ich den abholen? Debatte: College Conrad Haenisch. Der Elberufer.

„Glocke“ L.-Go.

Montag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr
Maskenfest in Schloss Drachenfels.

Nicht die Einladungen, sondern nur die numerierten, mit dem Vereinstempel versehenen und von den Mitgliedern direkt erhaltenen Eintrittskarten berechtigen zum Eintritt.
Schluss der Abgabe von Eintrittskarten Montag, d. 8. Februar.

Allgemeiner Turnverein.

Städtische Turnhalle, Turnerstrasse 2.

Abteilung für Jünglinge unter 15 Jahren (Jugendliche). Turnzeit: Mittwoch und Sonnabend 8-9 1/2 Uhr Abends. Abonnement 30 Pf.

Der Turnrath.

Königlich Sachsischer Militärverein

Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Heute Abend von 8 Uhr zu Monatsversammlung im Hotelstraße 28.
Verein für Wohlwollen. Mitteilungen, Sicherheitsgarantie, Aufnahme neuer Mitglieder.

Nach Schluß der Monatsversammlung findet die Wahlfestigung

Ordentliche Generalversammlung

— Seite Bekanntmachung vom 16. und 20. Januar d. J. Tagordnung laut § 10 unseres Vereinsstatutes.

Unter 29. Stiftungsfest findet Sonnabend, den 20. Februar d. J. im Gasthof "Samsonei" statt. Der Vorstand.

Achtung! Kellner. Achtung!

Dienstag, den 9. Februar, Nachmittags 8 Uhr
im Saal des Stadtgartens, Rothenstraße.

Tages-Ordnung: 1) Die vorbereitete Generalsatzung. 2) Aufführung von Gedichten zum Geburtsjahr.

Der unterzeichnete Verein empfiehlt bringend, besonders nach den Arbeitstreffen, seine Verträge an Borghaus- u. Leinenhemden, Schürzen, Strümpfen, Handtüchern, Rüden- und Schuertüchern. Für verarbeitete Stoffe sind gut, die Ware billig und, was mir besonders interessiert, wir können nur bei Leipzigern Zahlung unserer Rechnung unter vieler ohne Arbeitsergebnis verzögert geben.

Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Gewandgässchen, Laden No. 10.

Blinder Clavierstimmer Harzer,
Schillerstraße 1, dort, wird als sehr tüchtig angesehen und empf. von Director Bättner-Dresden aus P. Wurlihaar-Schule.

Verlorenen Sonntagsabend vor kurzem Weihfestfeier. 2 ein Opernglas aus Berlinerien in brauner Blauflutur, Der Gläser sind gebrochen, das in den genannten Hause 3. Gläser gegen Weihfestfeier abgetragen.

Ver. Donnerstag Abend ein Paar Tafelgläser.

in der Stadt von Wintergarten bis Salzmeister.

Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein immergrüner Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

5548, entstanden. Ganz Holzrahmen abge-

geben. Gewicht 10 Pfund. Bitte abg. die Stadt, Gemeindeamt, 1. Ann. u.

Ein alter Spiegel, Geschenk eines

aus Hertmannsdorf. Die lebhafte Auseinandersetzung zwischen den beiden Bewerbern führte zu einem Vertrag, wonach wurden die übrigen Angeklagten statthaft waren gemeinschaftlich oder einzelne Angeklagte, Hermann Möglicher und Hauck überließ auch wegen ständiges Besuches verurteilt. Von Beleidigung während der Beleidigung konnte in Abrede der bei der That an den Tag gelegten großen Stoffe keine Rede sein. Es wurde Hermann Möglicher zu einem Jahre einen Tag, Hauck zu zehn Monaten, Gustav Möglicher zu acht Monaten, Schmid zu sieben Monaten und Hauck zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von der königlichen Staatsanwaltschaft wurde die Anklage des älteren Berufsbürgers bestätigt, der Behörde entsprach dem Antrag aus in Bezug auf die Schiedsrichter R. und S., welche dagegen die sofortige Verhaftung R. und S. ablehnen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig. 5. Februar. Wie Richter, wenn auch vielleicht nur vermutlich, wollten die Börsen Ludwig Sander und andere Betreuer in dem Urteil des Reichsgerichts nicht ohne Weiteres aufgehen. Es handelt sich um die Beleidigung über einen Zeitungsartikel, welcher über die Grundidee zweier Personen spricht. Weil sie diesen Artikeln umfassend widersprochen, gehandelt und bezeichneten, wurden sie — im Range eines Vertrags — vor die Staatsanwalte beim Reichsgericht gestellt. Diese verurteilten am 30. Oktober v. J. zur kurzen neuen Verbüßung mit einem Verbot, in zwei Jahren zu einer Goldschmiede und einer Buchdruckerei nachzugehen und Beleidigung; die drei anderen Angeklagten wurden freigesprochen. — Die beiden Verurteilten hatten gegen das Urteil Revision eingereicht, welche vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts zur Behandlung kam. Diese ist als begonnen. Es erfolgte nicht mit der Aufhebung des Urteils, sondern durch die Verhandlung des Sohns des Buchdruckers Kästlin. Zur Aufhebung rückte ihnen die provisorische Börs. beigetragen, doch die Angeklagten nicht genugend auf den verhinderten rechtlichen Schwerpunkt hingewiesen. Aber auch in materieller Hinsicht erachtete das Reichsgericht die erheblichen Bedenken für vorliegend. Es ist schließlich, so heißt es in den Stimmen, daß Sander in seinen Schriften nur, aus Gründen seiner gewerblichen Interessen, die Beleidigung des Reges über sein Unternehmen verhindern und verhindern zu dürfen. Wenn nun verschiedene Personen dennoch den Weg zu demangestrichen haben, so befindet sich Sander in der Rechtsordnung, und es war befugt, durch Verbotsabfuhrung eine Strafe zu legen. Ein solches Verfahren hat er aber nach den Gesetzmäßigkeiten nicht getan. Von dem Vorfall abgezogene Erbteilung war jedoch eine berechtigte. Die Feststellungen gegen den Angeklagten Buchdruck werden vom Reichsgericht als ungern bezeichnet. Es würde der Beleidigung überdrüssig sein, wenn schriftlich werden würde, daß er im bösen Glanzen steht. Dies ist aber nicht geschehen, denn das Urteil liegt nur, es habe sich nicht für berechtigt halten können.

Königreich Sachsen.

Der vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter dem Titel „Sächsische Sonderberichte“: Hochzeit - Vorlesung (IV). — Prof. Dr. Böckeler's Beiträge über Schweden und Norwegen (I). — Bericht deutscher Handlungsfaktur (Vorlesung). — Sonderbericht der Subsistenz. — Kaiserliche Verein (Haushaltsumstellung). — Das Wohltätigkeitsfonds der Internationales Arbeiter-Sozialfonds (Section Deutsches). — Leipziger Künstler-Berlin. — Gerichtsverhandlungen. — Unterschreibungen des Reichsgerichts. — Universität (Vorlesungen im Sommer 1897).

g. Leipzig. 5. Februar. Wie wir erfahren, hat der Rath beschlossen, mit Beziehung auf die elektrische Bahnhofsvorbindung Leipzig - Dresden bei seinem Projekte zu bekehren und die Bahn durch die Gunderser Straße nach Dresden führen zu lassen.

— Wir machen auf die im amtlichen Theile der heutigen Nummer befindliche Bekanntmachung des Reichsgerichts der Königl. Erkundungskommission des Ausbildungsbereichs Leipzig-Stadt I aufmerksam, die Musterung der Militärflieger in den Ausbildungsbereichen Leipzig-Stadt I betreffend.

h. Leipzig. 5. Februar. Professor C. Beckmann, Director des pharmaceutischen Instituts und des Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität Erlangen, hat den an ihn ergangenen Ruf an unsere Universität angenommen.

i. Leipzig. 5. Februar. In diesem Jahre, voraussichtlich vom 14. bis 18. Juni, wird hier in Leipzig der Deutsche Fleischtage abgehalten, zu dem 1500 Teilnehmer erwartet werden. Wie wir erfahren, haben die Mitglieder der Leipziger Innung, um den Fleischertag hier würdig empfangen und den Teilnehmern den Aufenthalt so angenehm als möglich gehalten zu können, auf die Auszahlung der ihnen zustehenden Reisegegenstände und Innungsmitteln für dieses Jahr verzichtet. Es hat die Innung somit einen Beitrag von 2500 M für den Verbandstag in den Haushalt gelegt, die für dieses Jahr einzahlen können. Dieser Beitrag reicht jedoch bei der großen Zahl der Teilnehmer für die Kosten des Verbandstages bei Weitem nicht aus, es wird deshalb noch im Belehrer an die Osterrindfleischerei der Mitglieder appelliert, wie andererseits auch um einen Beitrag aus sächsischen Mitteln gebeten werden ist.

j. Leipzig. 5. Februar. Von der Fleischerrinnung hierzulande war an den Rath das Gefühl gewahrt worden, aus Reinheits- und sanitären Gründen das Mitbringen von Hunden in die Fleischläden zu verbieten. Wegen der Verhältnisse derart, dass hier in Betracht kommen den Verhältnisse und der dadurch bedingten Schwierigkeit, ein allgemeines polizeiliches Verbot der gedachten Art durchzuführen, hat der Rath das Gefühl der Innung abgelehnt, ihr andererseits jedoch antheimgegeben, hier zur Selbsthilfe zu greifen und die Meister zu veranlassen, ihren Laden anzuzeigen, auf denen das Mitbringen von Hunden verboten wird. Hierzu will die Innung jedoch nicht eingehen; sie beschloß deshalb, in dieser Angelegenheit zunächst dem Rath vorerst zu wenden.

k. Leipzig. 5. Februar. Eine Abteilung für Volkswirtschaftslehre ist sich innerhalb der Leipziger Einwohner gebildet. Die neue Abteilung versucht die ähnlichen Ziele, wie der Berliner sozialwissenschaftliche Studentenverein. Sie will also den Charakter eines volkswirtschaftlichen Debattierclubs tragen, im Gegensatz zu vielen anderen sozialwissenschaftlichen Vereinigungen mit Zeitung. Zum Vorsitzenden der Abteilung wurde Herr stud. jur. Hoffmann, zum Bibliothekar der seitens des früheren volkswirtschaftlichen Vereins der Einwohner vermauteten volkswirtschaftlichen Bibliothek wurde Herr stud. jur. Jacobsen gewählt.

— Im Christlichen Verein junger Männer wird Herr Professor W. Marbach, dessen Lehrerhof in Leipziger Verbindung des Lehrers des Logenbaus an seinen Inhaltsinhalten und konservativen Sehnsüchten bekannt ist, Sonntag Abend 1/2 Uhr einen Vortrag halten; über die Thiere des Waldes mit besonderem Bezug auf die Wilder. Der Eintritt ist für jedenmann frei. — Ein sozialistischer Verein junger Männer (Gesamtheit Nr. 3) veranstaltete Versammlungen für Gewerkschaftsgliedern sollen auf Wunsch der betr. Herren automatisch freimalen — bisher nur einmal — abgehalten werden. Die nächste findet Montag, den 8. d. M., 12 Uhr Nachmittag statt. Die Angehörige des Gewerkschaftsvereins ist hierzu herzlich eingeladen.

l. Nach den Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater gingen am heutigen Sonnabend die einzige Komödie, das ausländische Schauspiel „Das Wetterbauschen“, zur Aufführung. Der Autor folgt Dr. W. Dreyer's „Schubert-Komödie“ und die Oper „Der häusliche Krieg“. — Das Alte Theater wird heute das Schauspiel „Andere Lust“ wiederholen. — Morgen, Sonntag, geht im Neuen Theater die Oper „Tannhäuser“ in Szenen. Die Aufführung bringt ein interessantes Geschehen: Herr Hermann Kurs, der Sohn des in Leipzig noch unvergessenen Eugen Kurs, legt den „Wolfsburg“ und eröffnet mit dieser Rolle ein erst Engagement abgelaufenes Gastspiel. — Im Alten Theater wird Romuald 3 Uhr zum letzten Male „Frau Holle“, Abends 7 Uhr Gilbert Hauptmann's „Wirkungsdrama „Die verlorene Gloste“ und im Großtheater „Die Gledermann“ gegeben. — Am kommenden Sonnabend findet die Eröffnung der Kunst von Mildenburg's „Nürtinger Tengnade

„Kaiser Heinrich“ statt. Die Beleidigung der Hauptrollen ist die folgende: Kaiser Heinrich: Herr Langer; Konrad und Heinrich, seine Söhne: Herr Hankele und Herr Otto; Bork Schmid; Herr Kötter; Kuhbart, Vogtshof von Mainz; Herr Borchardt; Johann, Graf von Luxemburg: Herr Wolf; Herr Diplomat von Böding; Herr Thiele; Graf Dietrich von Gulden: Herr Heine; Graf Hermann von Württemberg: Herr Heitels; Graf Dietrich von Württemberg: Herr Stephan; Margarete Werner: Herr Krause; Graf Georgspal: Herr Greiner; Claus, der Kaufmann: Herr Böckeler; Herr Frank; Prinz, Kaiser Heinrich: Herr Mandt. Die Arie singt Herr Obergriffensteiner.

m. Das Künstlercafé Gly und Gladé. Das am 13. und 16. Januar im kleinen Saal des Reichs-Volksstages mit guten Erfolgen aufgetreten, veranstaltet ein Klavier, am 10. Februar, im Saale des „Haus der Künste“ noch eine Unterhaltungsshow mit klassischem Program.

n. Reichs-Volksstages. Einer großen Presse-Gesellschaft wegen findet die heutige Vorstellung ausnahmsweise in der Alberthalle statt und treibt finanzielle Rüttler in ihren Glanzstücke aus. Zugleich finden zwei große Festlichkeiten statt, Nachmittag 1/2 und Abends 1/8 Uhr.

o. Das Künstlercafé Restaurant Polonez werden monatlich politisch-kulturelle und gesellschaftliche Concerte stattfinden, die jedem den Platz des Reichs-Volksstages — vor die Stadtkirche beim Reichsgericht gestellt. Diese verurteilten am 30. Oktober v. J. zur kurzen neuen Verbüßung mit einem Verbot, in zwei Jahren zu einer Goldschmiede und einer Buchdruckerei wegen Beleidigung und Beleidigung; die drei anderen Angeklagten wurden freigesprochen. — Die beiden Verurteilten hatten gegen das Urteil Revision eingereicht, welche vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts zur Behandlung kam. Diese ist als begonnen. Es erfolgte nicht mit der Aufhebung des Urteils, sondern durch die Verhandlung des Sohnes des Buchdruckers Kästlin, den 2. Februar.

p. Das Hotel Stadt Nürnberg findet morgen Sonnabend den 7. Februar zwei große Concerte statt. Nachmittag 1/4 Uhr konzertiert das Windspiel-Orchester, während das gesellschaftliche Konzert durch das gekennzeichnete neue Leipzig Concert-Orchester stattfindet.

q. Die Pfeilwaffenabteilung von Paul Förster im Reichsgericht hat gegenwärtig in ihrem Schaukasten eine ganz merkwürdige zoologische Seitenbeiträge, das Kugelengelkäfer einer Seele, in ausgezeichnetem Zustande ausgestellt. Das hier dargestellte Exemplar stellt sich als die sogenannte „Klapptrommel“ hin, als eine Robbenart imponierender Erfindung, die durch die halbtonige aufgesetzte, hochbarbarte Trommel zugleich etwas ganz Unheimliches erhält. Die hier ausgestellte Kugel ist 2% m lang, so groß mit Rüstung auf den gewaltigen Körperumfang auf ein hohes Alter dieses Thieres geschlossen werden kann. Der Haarschweif ist kurz; auf dem grauen Leib zeigen sich grob schwarze Flecken.

r. Liebertwolkwitz. 5. Februar. Dem seit Ende vorigen Jahres pensionierten königlichen Beamten Herrn Eduard Schädel wird verliehen ist von Sr. M. dem Preis in Anerkennung seiner langjährigen Dienste das Abzeichen verliehen worden. Herr Schädel, welcher über 43 Jahre, davon 19 Jahre als Militär, dem Staate in treuer Pflichterfüllung seine Dienste gewidmet hat und während der drei Feldzüge 1864, 66 und 70/71 der südlichen reitenden Artillerie angehört, hatte sich durch hervorragende Tapferkeit in den Schlachten von St. Privat und Sedan das Eisene Kreuz und die goldene St. Heinrichsmedaille erworben.

s. Zwischen. 5. Februar. Eine öffentliche Feier des 400-jährigen Geburtstages Philipp Melanchthon's veranstaltet am 16. d. M. der kirchliche Zweigverein des Evangelischen Bundes. — Der Kirchenvorstand der vor drei Jahren hier errichteten Kirchendorfengemeinde hat nunmehr den Bau einer eigenen, der Kirchendorf, beschränkt und bestimmt, daß die Baupläne bis 15. Juni d. J. hier eingereicht sind. Zur Koncurrenz hierbei haben die herzoglichen Kirchenbauamt des Königreichs Sachsen-Lauenburg erhalten; dem Preisträger-Collegium gehören u. a. an Walter Franke, Kirchenvorsteher Bautzen, Superintendent Weiper, Stadtkonsistorialrat Kästlin, Baurath Dr. Weißer hier, Baurath Kästlin-Dresden, Ob. Baurath Prof. Dr. Wallot-Dresden. Die Kirche soll in Biegelrobbau mit Sandsteinverlagen errichtet werden. Als Bauland ist ein großes Areal zwischen Baudenk und Werdaer Straße bereit erworbener worden. Der vorherige Stadtverordnete wurde von einem Marktmeister vertrügt an den Rath gebracht und bewilligt, daß auf Weitern entstellt. Eine häufige juristische Hilfsarbeitserforderein soll am 1. April dem Rath beigelegt werden. Der Anfangsbetrag ist für Referendare auf 2000 M , für Amtleute auf 3000 M festgesetzt. Der Gehalt erhöht sich bis auf 4500 M . — Folge: Bekanntmachung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegs, die Genehmigung von Beihilfen aus dem Reichsstaatshaushalte betrifft, gingen bei den vier Amtstellen 402 Briefe ein, die in Bezug auf die Thedebatte um Krieg, sowie die Hilfsbedürftigkeit und Müdigkeit des Bewerbers erörtert und dem Ministerium des Innern gutachthalterisch eingerichtet wurden. Diese 402 Geschäftsstellen konnten 61 Bekanntmachungen finden und zwar mit einer Beihilfe von jährlich 100 M für diese Hilfsbedürftigkeit und Müdigkeit des Bewerbers erörtert und dem Ministerium des Innern gutachthalterisch eingerichtet. Der Briefwechsel, der sich durch die Erkrankung der sächsischen Markthallen in Dresden viele seiner Amtskräfte einverlebt habe und sein Erwerb trotzdem nicht mehr zum Verbrauchunterhalt ausreiche. Der Rath soll ihm nun Bekanntmachung im nächsten Dienst genehmigen. — Der Rath hat für das Tragen der Amtsstiefen eine eigene Ordnung geschaffen und diefe zu und joll in die Außenverabredungen der Rath, worin man die Amtsstiefen befinden, eingetragen werden. — Der Webaufwand für Bekanntmachung der Stadtverordneten im Jahre 1896 betrug 4170,08 M , welche Summe der Rath bewilligte. — Dem demokratischen Verbände für das laufmännische Unterrichtswesen trat der Rath bei und bewilligte zu diesem Zwecke einen jährlichen Beitrag von 200 M . — Die Förderung von Personen, welche an anstrengten Berufen arbeiten, wie Diabetiker, Schätzler, Bader, Kuh, Thypus u. s. v. darf von jetzt ab innerhalb der Stadt nur mittels der sächsischen Straßenbahnen, bei der städtischen Krankenanstalten erfolgen. Die Förderung der Personen in den gesammten Gebäude und Straßen erfolgt bis auf Weitern unentgeltlich. — Eine häufige juristische Hilfsarbeitserforderein soll am 1. April dem Rath beigelegt werden. Der Anfangsbetrag ist für Referendare auf 2000 M , für Amtleute auf 3000 M festgesetzt. Der Gehalt erhöht sich bis auf 4500 M . — Folge: Bekanntmachung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegs, die Genehmigung von Beihilfen aus dem Reichsstaatshaushalte betrifft, gingen bei den vier Amtstellen 402 Briefe ein, die in Bezug auf die Thedebatte um Krieg, sowie die Hilfsbedürftigkeit und Müdigkeit des Bewerbers erörtert und dem Ministerium des Innern gutachthalterisch eingerichtet. Der Briefwechsel, der sich durch die Erkrankung der sächsischen Markthallen in Dresden viele seiner Amtskräfte einverlebt habe und sein Erwerb trotzdem nicht mehr zum Verbrauchunterhalt ausreiche. Der Rath soll ihm nun Bekanntmachung im nächsten Dienst genehmigen.

t. Weissen. 5. Februar. Einen für das Unterrichtswochen an unserer Stadt höchst wichtigen Besuch hat man in der gegenwärtigen Rathaussitzung gefehlt, nämlich die Eröffnung eines neuen Real-Schulgebäudes. Durch den eminenten Jubiläums-Jahrschultag von 100 auf 190 hat sich schon sehr erweitert. Das neue Schulgebäude ist ja klein und unzureichend erschien und hat darum die Real-Schulkommission die häuslichen Collegen auf die gegenwärtigen Mängel der Anzahl aufmerksam gemacht und denselben anhängiggestellt, eine Rettung nach Neubau herbeizuführen. Von einem Kubus hat man ganz abgesehen, einen Neubau beschlossen. Derselbe dürfte vorzüglich im Jahre 1899 vollendet sein und könnte dann im gleichen Jahre die neue Schule auch schon benutzt werden. Die Platzfrage ist noch unentschieden. Mit der gegenwärtigen Erweiterung einer Turnhalle an die alte Schule würden die gesammten Baukosten ungefähr 124 000 M betragen.

u. Auerbach. 5. Februar. Zur Aufrechterhaltung des Verbands auf der sächsischen Straße unter Bezug auf die heutige Innung, um den Fleischertag hier würdig empfangen und den Teilnehmern den Aufenthalt so angenehm als möglich gehalten zu können, auf die Auszahlung der ihnen zustehenden Reisegegenstände und Innungsmitteln für dieses Jahr verzichtet.

v. Leipzig. 5. Februar. Von der Fleischerrinnung hierzulande war an den Rath das Gefühl gewahrt worden, aus Reinheits- und sanitären Gründen das Mitbringen von Hunden in die Fleischläden zu verbieten.

w. Dresden. 5. Februar. Der Kugelengelkäfer einer Seele, in ausgezeichnetem Zustande ausgestellt. Das hier dargestellte Exemplar stellt sich als die sogenannte „Klapptrommel“ hin, als eine Robbenart imponierender Erfindung, die durch die halbtonige aufgesetzte, hochbarbarte Trommel zugleich etwas ganz Unheimliches erhält.

x. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten. Der Flussgang in Dresden begann heute früh 1/2 Uhr und wurde zu dieser Zeit der Wasserstand hier mit 215 cm über Null beobachtet. Bis 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Der Gehalt erhöht sich bis auf 4500 M . — Folge: Bekanntmachung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegs, die Genehmigung von Beihilfen aus dem Reichsstaatshaushalte betrifft, gingen bei den vier Amtstellen 402 Briefe ein, die in Bezug auf die Thedebatte um Krieg, sowie die Hilfsbedürftigkeit und Müdigkeit des Bewerbers erörtert und dem Ministerium des Innern gutachthalterisch eingerichtet.

y. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

z. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Der Gehalt erhöht sich bis auf 4500 M . — Folge: Bekanntmachung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegs, die Genehmigung von Beihilfen aus dem Reichsstaatshaushalte betrifft, gingen bei den vier Amtstellen 402 Briefe ein, die in Bezug auf die Thedebatte um Krieg, sowie die Hilfsbedürftigkeit und Müdigkeit des Bewerbers erörtert und dem Ministerium des Innern gutachthalterisch eingerichtet.

aa. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

bb. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

cc. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

dd. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

ee. Dresden. 5. Februar. Nachdem, wie bereits kurz gezeigt, gestern Vormittag das Ed. der Waldau bei einem Wasserstande von 261 cm über Null zum Abgang gekommen war, hat sich auch das Ed. bei Leitmeritz gestern Nachmittag 1/2 Uhr gelöst und ist bei + 190 cm abgetrieben. Nach dem allererst rathlos von Statuten gegangene Eingang ist an fast sämmtlichen böhmischen Pegeltafeln der Zuflussgebiete des Elbe nicht oder weniger stark eingetreten.

